



# SPD-Fraktion in der Schleswiger Ratsversammlung

## Rechenschaftsbericht Februar 2017 bis März 2018

## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| 1. Start in die neue Wahlperiode.....                        | 3  |
| 2. Statistik.....  | 3  |
| 2.1 Sitzungen und sonstige Termine.....                      | 3  |
| 2.2 Neues Mitglied in der Fraktion.....                      | 4  |
| 2.3 Fraktionssitzungen und Themen.....                       | 4  |
| 3. Aus den Ausschüssen.....                                  | 6  |
| 3.1 Hauptausschuss.....                                      | 6  |
| 3.2 Finanzausschuss.....                                     | 10 |
| 3.3 Schul-, Jugend- und Sozialausschuss.....                 | 13 |
| 3.4 Bau- und Umweltausschuss.....                            | 19 |
| 3.5 Kultur-, Sport- u. Tourismusausschuss.....               | 30 |
| 3.6 Werkausschuss.....                                       | 36 |
| <br>   |    |
| Anlage 1 – Auflistung sonstige Veranstaltungen und Termine.. | 42 |
| Anlage 2 – Namen und Funktionen.....                         | 45 |
| Anlage 3 – Anträge:  |    |
| fahrradfreundliches Schleswig.....                           | 47 |
| Fördertopf Altstadt.....                                     | 50 |
| geförderter Wohnraum.....                                    | 50 |
| Insektenfreundliches Schleswig.....                          | 51 |
| Anlage 4 – Haushaltsrede Haushalt 2019.....                  | 52 |

## **1. Start in die neue Wahlperiode**

Die Kommunalwahl ist für uns nicht erfolgreich verlaufen und wir haben erhebliche Stimmenverluste hinnehmen müssen. Es ist uns im Kommunalwahlkampf trotz sehr hohem Aufwand nicht gelungen, unsere Themen ausreichend ins Bewusstsein der Wählerinnen und Wähler zu bringen. Wir haben nur 22,5 % der Stimmen bekommen und damit 2 Ratsmandate verloren. Mit 7 Sitzen in der Ratsversammlung stellen wir die zweitstärkste Fraktion.

### **Fraktionsbildung - Fraktionsvorstand**

Bereits einen Tag nach der Kommunalwahl hatten wir die konstituierende Fraktionssitzung. Stephan Dose wurde zum Fraktionsvorsitzenden gewählt. Mit Corinna Philipsen und Christoph Dahl haben wir zwei neue junge Fraktionsmitglieder zu stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden gewählt und sie damit auch gleich in stärkere Verantwortung gebracht. Eckhard Haeger bleibt Fraktionskassierer und komplettiert damit den Fraktionsvorstand. Alle Wahlergebnisse waren einstimmig.

Die Fraktion besteht aus 15 Mitgliedern. Bei der Verteilung der Ausschusssitze konnten nahezu alle Wünsche berücksichtigt werden.

Die Fraktion arbeitet sehr offen und konstruktiv zusammen. Auch die bürgerlichen Mitglieder haben innerhalb der Fraktion volles und gleichwertiges Stimmrecht.

### **Verhandlungen über Ausschussbesetzungen**

Die Gespräche mit den anderen Fraktionen über die Besetzungen der Ausschüsse verliefen sehr konstruktiv und waren für uns erfolgreich. Wir konnten erreichen, dass wir im Sozial-, Jugend- und Sportausschuss sowie im Bau- und Umweltausschuss auch weiterhin die Vorsitzenden stellen. Durch die Erhöhung der Zahl der Ausschussmitglieder haben wir auch in dieser Wahlperiode 3 Sitze in den Ausschüssen und können so auch den neuen bürgerlichen Mitgliedern einen Ausschusssitz anbieten. Die Zahl der Ratsvertreter in den Stadtwerken wurde auf 11 erhöht. Der 11. Sitz ging ebenfalls an uns, so dass wir auch dort 3 Mandate haben.

## **2. Statistik**

### **2.1 Sitzungen und sonstige Termine**

Im Berichtszeitraum Mai 2018 bis März 2019 haben stattgefunden:

- 12 Fraktionssitzungen
- 6 Ratsversammlungen
- 38 Ausschusssitzungen
- 20 Sitzungen von sonstigen Gremien (Aufsichtsräte Stadtwerke und Kommunalbetriebe,

Aufsichtsrat Ostseefjord Schlei GmbH usw.  
113 Sonstige Termine und Veranstaltungen, zu denen Fraktionsvertreter eingeladen waren und teilgenommen haben.

Das macht im Berichtszeitraum insgesamt 189 Termine, an denen Vertreter der Fraktion teilgenommen haben. Die Terminliste für die sonstigen Veranstaltungen (s. **Anlage 1**) ist dabei noch nicht mal vollständig, so dass die tatsächliche Zahl an Terminen noch höher liegt. Ebenso sind die Termine von Funktionsträgern wie z. B. stellv. Bürgervorsteher, stellv. Bürgermeister oder Ausschussvorsitzende nicht eingerechnet.

## **2.2 Neues Mitglied in der Fraktion**

Mit Niklas Pusch haben wir ein neues Fraktionsmitglied aufgenommen. Niklas hat schon im Kommunalwahlkampf eingebracht und danach an den Fraktionssitzungen teilgenommen. Mit Vollendung seines 18. Lebensjahres haben wir Niklas in die Fraktion aufgenommen. Die Liste der Fraktionsmitglieder mit den jeweiligen Funktionen ist der **Anlage 2** zu entnehmen.

## **2.3 Fraktionssitzungen und Themen**

Im Berichtszeitraum haben 12 Fraktionssitzungen stattgefunden. Nachfolgend eine Auflistung der Sitzungstermine und der Tagesordnungspunkte. Die Auflistung ist nicht abschließend und kann auch nicht dazu dienen, eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen darzustellen, sie zeigt aber die Bandbreite der kommunalpolitischen Themen, mit denen wir uns in der Fraktion auseinander gesetzt haben.

### **07.05.18**

Ergebnis Kommunalwahl, Wahl Fraktionsvorstand, Geschäftsordnung, Bildung Verhandlungskommission

### **22.05.18**

Ergebnis Gespräche mit Fraktionen, Ausschussbesetzung, Förderung kulturelle Veranstaltungen, Architektenwettbewerb Theater, Rahmenplan Innenstadt

### **18.06.18**

Verhandlungen mit Fraktionen, Gespräch mit Vertretern der IGL – Parkhaus, Parkhausquartier, B-Plan Feuerwache Kattenhunder Weg, B-Plan Hospiz, Bänke am Holm, Brücke Wiesendamm, Sturmschäden Promenade, Jahresabschluss Umweltdienste und Abwasser, pestizidfreie Kommune, weitere Filterstufen für das Klärwerk, Vorbereitung der Ratsversammlung

### **20.08.18**

Gespräch mit dem Bürgermeister, Antrag fahrradfreundliches Schleswig, Obdachlosenunterkünfte, Feststellung der Jahresabschlüsse der Stadt Schleswig, Zuschuss für Mehrwegbecher bei Veranstaltungen, IKG Busdorf, Nachnutzung MLK, Bauvorhaben am Kattsund, Theaterfinanzierung, Aktion sauberes Schleswig, Wiking-Halbinsel

### **22.10.18**

Bauvorhaben Pionierhafen, Gespräch mit dem neuen Stadtmanager, Gestaltungssatzung, Parkplatzsituation St. Jürgen, Weiterentwicklung des Stadtmuseums, Bücherei, Kuratorium Städtefreundschaft, Umfahrung Lange Straße, Theater, Verkehrssituation Knud-Laward-Straße, Stadtwerkeallianz

### **02. und 05.11.18 Klausurtagung**

Haushalt 2019 – Gespräch mit dem Leiter FD Finanzen, Gewerbesteuererhöhung, Verfassen von Berichten aus Ausschusssitzungen, Umsetzung Wahlprogramm, bezahlbarer Wohnraum, Obdachlosenunterkünfte, Stadtteiffonds, insektenfreundliches Schleswig, Stellenplan, Vorbereitung Ratsversammlung, ÖPNV, Kulturförderrichtlinien, Zuschüsse soziale Vereine und Verbände, Bahnhof, Stadtwerkeallianz

### **03.12.18**

Vorbereitung Ratsversammlung, Haushalt, Jahresabschlüsse Stadtwerke, Wildblumenwiesen, Aktion Seebrücke, Betriebsführungsvertrag Umweltdienste, Schlossbrücke

### **14.01.19**

Jahresplanung, Besuche bei Einrichtungen, Gespräch mit dem Vorstand der Theaterfreunde, Parkhausquartier, Programm Soziale Stadt für St. Jürgen, Gestaltungssatzung, Theater, Stadtmuseum, Sportentwicklungsplanung, Stadtmarketing, Zuschuss für den Hospizneubau, Integrationsarbeit, Obdachlosenunterkünfte, Taxiversorgung in Schleswig, Gewerbesteuer

### **04.02.19**

Parkhausquartier, Verlegung Bücherei, Vorbereitung Ratsversammlung, Theater, Zuständigkeitsordnung, Stellenplan, Programm Soziale Stadt, Gestaltungssatzung, Betriebsführungsvertrag Stadtwerke – Tiefbau, AK Radverkehr, Umsetzung Radverkehrskonzept, Veranstaltungskalender für kulturelle Veranstaltungen, Entwicklung Kasernengelände

### **04.03.19**

ICAN-Städteappell, Architektenwettbewerb Theater, Satzung Seniorenbeirat, Landesaufnahmeprogramm für Flüchtlinge, Zuschüsse für Jugendfahrten, Unterbringung Bauamt, Rahmenplan Auf der Freiheit, B-Plan Wichelkoppeln, Hospiz, insektenfreundliches Schleswig, Wiesendammbrücke, Tourismuskonzept, Räume für Jugendliche, Bauprogramm Chemnitzstraße und Ulmenweg

### **25.03.19**

Stadtwerkeallianz, Gespräch mit Betriebsräten der Stadtwerke, Vorbereitung Ratsversammlung, Haushaltssatzung – Kürzung der Kredite, Glasfaserausbau Holm

## **2. Aus den Ausschüssen**

Nahezu jede Ausschusssitzung wird in der Fraktion vorberaten. Wir gehen dadurch stets gut vorbereitet und abgestimmt in die jeweiligen Ausschusssitzungen. Dadurch erreichen wir auch, dass die Fraktion breit und möglichst umfassend informiert ist. Dafür ist dann allerdings in den Fraktionssitzungen auch ein hoher Zeitaufwand erforderlich.

Aus nahezu jeder Ausschusssitzung wird ein eigener Bericht von uns gefertigt und auf der Homepage und auf facebook veröffentlicht. Die Berichte werden auch für den Rechenschaftsbericht genutzt und sind nachfolgend aufgeführt.

### **2.1 Hauptausschuss**

#### **Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Schleswig am 29.10.2018**

##### **Beteiligungsmanagement**

Für den Stadtwerkeverbund berichtet der GF Wolfgang Schoofs Die Schleswiger Stadtwerke weisen in diesem Jahr einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf aus. Bedingt durch erhebliche Preissteigerungen bei den Einkaufspreisen für Strom und Gas wird ab dem 1.1.2019 eine Erhöhung der Abgabepreise unumgänglich sein. Der Wasserpreis wird konstant bleiben. Durch die Erhöhung der Einwohnerzahl der Stadt über 25 TSD steigt die Konzessionsabgabe erheblich auf ca. 160 TSD €. Der Glasfaserbereich wird weiter ausgebaut. Voraussichtlich wird 2019 der Holm versorgt. Die Kooperationsgespräche mit den Stadtwerken Rendsburg und Eckernförde schreiten weiter voran. Auf Nachfrage teilte der Geschäftsführer mit, dass für den Glasfaserausbau in Schleswig einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren veranschlagt sei. Die SPD-Fraktion ist jedoch der Meinung, dass dieses wichtige Zukunftsthema nicht so lange warten kann und der Ausbau schneller vorangetrieben werden müsse. Dafür müssten dann allerdings auch die finanziellen Mittel bereit gestellt werden.

Bei den Schleswiger Kommunalbetrieben erfreut sich die Sauna einer großen Beliebtheit. Besucher kommen sogar aus einem weiteren Umkreis. Eine weitere Sanierung des Hallenbades ist mit Beginn 2019 vorgesehen. Der WOMO Stellplatz wird in diesem Jahr auch im Winter geöffnet sein. Bei einem verringerten Benutzungsentgelt werden aber die Sanitäreinrichtungen und die Abwasserentsorgung nicht angeboten. Beim Theater werden die Finanzplanungen vorangetrieben.

Bei den Umweltdiensten ist mit einer Reduzierung der Gebühren für den Winterdienst zu rechnen. Darüber hinaus steht weiter ein sauberes Schleswig im Focus der Umweltdienste.

Bei Abwasserentsorgung ist die Beseitigung des Plastiks in der Schlei weitestgehend abgeschlossen. Es werden praktisch keine Funde mehr gemeldet. Die Ordnungsverfügungen sind weitestgehend aufgehoben worden. Die Abwassergebühren werden in 2019 voraussichtlich nicht erhöht. Die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen dauern weiter an.

### **Für das Stadtmarketing berichtet der GF Herr Schütze**

Der neue Geschäftsführer stellt zunächst noch einmal die Aktivitäten der Vergangenheit dar. Anschließend skizziert er die Planungen für die Zukunft. So schwebt ihm u.a. vor, dass ein Wikingerschiff vor der Schleiuferpromenade vor Anker geht. Für 2020 möchte Herr Schütze den Ostseeman (einen Halbtriathlon ) nach Schleswig holen. Die SPD-Fraktion unterstützt die Idee, eine größere Sportveranstaltung in Schleswig zu etablieren.

### **IT Konzept der Stadt Schleswig**

Die IT Aktivitäten der Stadt Schleswig werden erstmalig systematisch erfasst und ein einheitliches Vorgehen in dem Bereich sicherstellt. Darüber hinaus werden auch die geplanten IT Aktivitäten für die Zukunft dargestellt.

Es werden die geplanten Aktivitäten im Bereich Social Media der Stadt Schleswig dargestellt. Diese Informationen dienen für die Diskussionen in den Fraktionen.

Der Fachbereich „Bürgerservice“ wird in Fachbereich „Bildung, Kultur und Ordnung“ umbenannt.

Es wird diskutiert, ob es nicht sinnvoll wäre, wenn das Ordnungsamt über eine Außendienstkraft u.a. für die Bereiche Gaststättenüberwachung, Spielhallenüberwachung und Müllprobleme verfügen könnte. Diese Bereiche werden gegenwärtig durch die Stadt Schleswig nicht bearbeitet.

Schleswig, 01.11.2018

Eckhard Haeger

### **„Keine Ungleichbehandlung von Ratsmitgliedern!“**

#### **Sitzung des Hauptausschusses vom 14. Januar 2019**

##### **1. Bericht der Schleswiger Grundstücksentwicklungsgesellschaft GmbH**

Die Schleswiger Grundstücksentwicklungsgesellschaft berichtete im Ausschuss im Wesentlichen über Ihre Tätigkeit und die weitere Entwicklung der Grundstücke auf der Freiheit. Zusammenfassen kann man, dass alles nach Plan läuft. Die Entwicklung der Grundstücke befindet sich im Zeitplan und im geplanten finanziellen Rahmen. Diese Entwicklung zum Wohle Schleswigs freute alle Ausschussmitglieder. Die geplante Entwicklung wird durch die Gesellschaft weiter umgesetzt.

##### **2. Bericht über die Heimat**

Herr Schoofs berichtete dem Hauptausschuss über den Betrieb der Heimat. Auch hier ist die Kernbotschaft: „Alles läuft nach Plan.“ Das vielfältige Programm mit seinen Angeboten und vielen verschiedenen Darstellern findet guten Zuspruch, der sich in den Besucherzahlen widerspiegelt.

Auch „Omas Kaffeestübchen“ werde sehr gut angenommen. Eine Besonderheit ist, dass trotz der Lage nicht direkt im Zentrum gerade auch außerhalb der Veranstaltungen das Kaffeestübchen gut besucht ist. Zitat von Ingo Harder: „Gestern war dort kein Platz mehr zu bekommen.“

### **3. Wahl eines Wahlausschusses für die Wahl eines Bürgermeisters**

Aus der Gemeindeordnung ergibt sich, dass für die Wahl eines Bürgermeisters ein Wahlausschuss aus Wahlleiterin oder Wahlleiter und 8 Beisitzerinnen oder Beisitzern zu wählen ist. Jede Partei hat eine Beisitzerin oder einen Beisitzer mit einer Stellvertretung nominiert. Der sich aus den Nominierungen ergebenden Liste konnte einstimmig zugestimmt werden. Für die SPD nimmt Steffen Müller als Beisitzer teil, sein Stellvertreter ist Jan-Henrik Vogt.

### **4. Beschluss über Nachträge zur Hauptsatzung und zur Zuständigkeitsordnung**

Durch das Land Schleswig-Holstein wurden die Wertgrenzen in Vergabeverfahren geändert. Die Geltungsdauer der erhöhten Wertgrenzen für freihändige Vergaben und beschränkte Ausschreibungen wurde erneut verlängert, nunmehr bis zum 31.12.2019.

Um an der Anhebung der Wertgrenzen teilhaben zu können, sind sowohl § 10 der Hauptsatzung als auch § 7 der Zuständigkeitsordnung der Stadt Schleswig entsprechend anzupassen. Bei jeder beschränkten Ausschreibung ist die zentrale Vergabestelle ohne immer durch die Stadtverwaltung involviert. Die Änderung ist logisch und vereinfacht das Verwaltungshandeln. Der Beschluss zur Änderung wurde einstimmig gefasst.

### **5. Entschädigungszahlungen für die Nutzung digitaler Geräte und Vorlagen**

In der Presse war letzte Woche bereits zu lesen, dass Mitglieder der Ratsversammlung eine Entschädigung in Höhe von 18,- Euro erhalten. Diese ist dafür, dass auf Wunsch keine Sitzungsunterlagen ausgedruckt und zugeschickt werden, sondern diese lediglich Digital durch jeden Ratsherrn bspw. mit seinem privaten Tablet abgerufen werden können. Seinerzeit hatte die Ratsversammlung einen Beschluss gefasst, dass diese 18,- Euro sowohl Fraktionsmitglieder, als auch „Einzelkämpfer“ im Rat ohne Fraktionsstatus erhalten. Das Innenministerium hat nun darauf verwiesen, dass nach geltendem Erlass des Landes nur eine Zahlung an die Fraktionen zulässig ist. Dies führte zum Presseartikel in der letzten Woche. Auf Wunsch der Verwaltung wurde die Thematik im nichtöffentlichen Teil diskutiert. Unabhängig von der Diskussion im nichtöffentlichen Teil, ist für die SPD-Fraktion klar: „Ja es gibt in vielen Sachverhalten nach der Gemeindeordnung einen Unterschied zwischen Fraktion und „Nichtfraktion“. Das kann in diesem Fall aber nicht zu einer Ungleichbehandlung führen, weshalb an einer Lösung gearbeitet werden muss.“

Schleswig, den 15. Januar 2019

Christoph Dahl

## **„Ordnungsrechtliches Handeln mit Augenmaß ist ein Eckpfeiler eines gesunden und guten Rechtsstaates und nur mit ausreichend Personal möglich“**

### **Sitzung des Hauptausschusses vom 18. März 2019**

#### **1. Bericht des Zweckverbandes IKG Schleswig-Schuby von Herrn Augustin**

Das IKG Schleswig-Schuby befindet sich lt. dem Zweckverbandsvorsitzenden Jürgen Augustin in der Entwicklung auf einem guten Weg. Insgesamt seien derzeit 3 weitere Grundstücke reserviert, wobei die Kunden noch nicht genannt werden möchten. Es handelt sich um produzierendes Gewerbe, Handel und Logistik. 3 weitere Anfragen laufen bereits.

Und entgegen der bisher schlechten Presse laufe das Projekt nach und nach an. Es gäbe eine gute Resonanz von Anfragenden. Auch die finanzielle Situation ist positiv. In der heutigen Zeit wird viel darüber geredet, dass gerade bei öffentlichen Projekten die kalkulierten Summen oft nicht eingehalten werden. Die ist vorliegend anders, die kalkulierte Bausumme ist um ca. 2 Mio. unterschritten worden.

## **2. Bürgermeister-Wahl**

Nicht die Wahl eines Bürgermeisters stand auf der Tagesordnung. Was wirklich genau besprochen werden sollte, blieb auch in der Sitzung unklar.

Die Verwaltung hatte den Tagesordnungspunkt auf Wunsch des Vorsitzenden Helge Lehmkuhl (CDU) auf die Tagesordnung genommen. Der Vorsitzende war zur Sitzung leider ausgefallen. So blieb es bei einer rechtlichen Aufklärung durch die Verwaltung, wie die „Stelle“ Bürgermeister Schleswig ausgeschrieben werden könnte. Holger Ley (CDU) teilte jedoch mit, dass die CDU nicht beabsichtigt, einen Antrag auf Ausschreibung zu stellen.

## **3. Ordnungsbehördlicher Außen- und Ermittlungsdienst**

Anlässlich einer im Vorwege aufgekommenen Diskussion über Müllvergehen im Stadtgebiet wurde von der Verwaltung mitgeteilt, dass im Ordnungsamt grundsätzlich Personalbedarf hinsichtlich eines Außen- und Ermittlungsdienstes besteht. Dabei geht es nicht nur im Müllverstöße, weitere Stichworte sind: Gaststätten- und Spielhallenkontrollen, auch mit Blick auf den Jugendschutz, Tierschutzkontrollen, Kontrollen bzw. Beweissicherung aufgrund von Anzeigen und Beschwerden, Überwachung von abgemeldeten KFZ im öffentlichen Raum, Ermittlungen von Aufenthalten zur Überwachung der Meldepflicht.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU war der Meinung, dass nach dem Motto „hoch lebe der Vorgang“ die Verwaltung nur Personal anhäufe, dass dann einen Vorgang anlegt, der von A zu B getragen würde. Dies verursache nur weitere Kosten, lieber sollen die derzeit im Ordnungsamt tätigen selbst ermitteln.

Dazu habe ich bereits in der Sitzung gesagt: Eine Ordnungsbehörde, die Rechtsverstöße nicht ahnden kann, ist ein Armutszeugnis für einen Rechtsstaat. Fallrückstände, die für eine längere Zeit zu einer Ungleichbehandlung führen, weil gleichgelagerte Fälle nicht zeitnah bearbeitet werden können, sorgen für Unmut unter Bürgern. Nur mit ausreichend Personal kann jeder Verstoß in entsprechender Qualität und damit mit dem notwendigen Augenmaß und der nötigen Verhältnismäßigkeit geahndet werden. Außerdem ist es nicht effizient höher bezahltes Personal ggf. einfachere Ermittlungstätigkeiten, außer in schwierigen Einzelfällen, durchführen zu lassen. Das Kostenargument bei ordnungsrechtlichem Handeln anzuführen, ist zu kurz gedacht. Ordnungsrechtliches Handeln ist eine der Hauptaufgaben einer öffentlichen Verwaltung in Deutschland.

## **4. Beschlüsse**

Es wurden keine Beschlüsse gefasst.

Bericht von Christoph Dahl

Schleswig, den 19. März 2019

Für die SPD im Hauptausschuss

Maren Korban, Stephan Dose und Christoph Dahl

## **2.2 Finanzausschuss**

### **Bericht Finanzausschuss 29.08.2018**

#### **Investitionsstau wird nicht positiv bewertet**

Am 29.08.2018 kam der Finanzausschuss zu seiner ersten Sitzung nach der Kommunalwahl zusammen. Bei dieser Sitzung wurde zunächst über den Abrechnungszeitraum 2017 aus der Jugendaufbauwerk, dem Jugendzentrum sowie der Volkshochschule berichtet. Erfreulicherweise konnten die beabsichtigten Kostendeckungsgrade erneut erreicht werden, sodass sich die Belastung des städtischen Haushaltes aus diesen Einrichtungen in Grenzen hält.

Weiterhin wurden die Jahresabschlüsse aus den Jahren 2016 und 2017 besprochen. Die Freude über die Jahresüberschüsse hält sich angesichts der niedrigen Ausgaben für Bauinvestitionen sehr in Grenzen. In dem vergangenen Jahr konnte nicht einmal die Hälfte der zur Verfügung gestellten Mittel ausgezahlt werden. Hierdurch entsteht ein Investitionsstau, der die Stadt über Jahre hinweg belasten kann. Außerdem ist zukünftig mit steigenden Zinsen auf Kredite sowie mit deutlich höheren Baukosten zu rechnen, die die Stadt dann ebenfalls zahlen muss.

Hiermit können wir uns nicht zufrieden geben! Insbesondere die Baumaßnahme für eine Straßenquerung am Stadtfeld war ein großes Anliegen, um an dieser unfallträchtigen Stelle für eine Verbesserung zu Sorgen. Von dieser Baumaßnahme, die Anfang des Jahres umgesetzt werden sollte, ist allerdings noch nichts zu merken. Aber auch andere Baumaßnahmen wie zum Beispiel der Park&Ride-Parkplatz am Bahnhof sollten zum Wohle der Stadt zügig umgesetzt werden. Bei der zukünftigen Haushaltsplanung erbitten wir uns von der Verwaltung bzw. von dem Bürgermeister daher eine verlässliche Aussage, welche Maßnahmen umgesetzt werden können und welche Ausstattung die Verwaltung hierfür benötigt.

Diesbezüglich hat der Bürgermeister Dr. Christiansen eine interne Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation angekündigt, damit die Maßnahmen zukünftig planungsgemäß erfolgen können. Hierüber erwarten wir mit voller Spannung einen Bericht in den nächsten Sitzungen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung hat der Finanzausschuss u.a. über den 1. Nachtrag zur Haushaltssatzung für das laufende Jahr 2018 beschlossen. Im Rahmen dessen ist anzumerken, dass der erfreuliche Trend bei den Steuereinnahmen bestehen bleibt und deswegen bereits jetzt von einem erneuten Jahresüberschuss auszugehen ist.

Schleswig, 30.08.2019  
Fabian Bellinghausen

## **Keine Haushaltskonsolidierung auf dem Rücken der Beschäftigten – Erhöhung der Gewerbesteuer – Haushaltssatzung für 2019 einstimmig beschlossen**

### **Bericht aus dem Finanzausschuss vom 28.11.2018**

#### **Keine Haushaltskonsolidierung auf dem Rücken der Beschäftigten**

Die letzte Sitzung des Finanzausschusses im Jahr 2018 stand ganz im Zeichen der Haushaltsberatung. Nachdem die Fraktionen sich im Vorfeld intensiv mit dem neuen Haushalt auseinandergesetzt haben, standen zu Beginn der Sitzung mehrere Änderungsanträge der CDU-Fraktion zur Diskussion.

Zunächst hatte die CDU-Fraktion Planungskosten von 10.000,-- € für ein Freilaufgelände für Hunde beantragt. Dieser Antrag wurde u.a. mit dem Stimmen der SPD-Fraktion abgelehnt, da wir einen Bedarf für ein solches Areal nicht erkennen.

Im zweiten Antrag ging es um die Aufstellung von Fahrradständern in der Innenstadt. Diesem Antrag, der als Ergänzung zum SPD-Antrag zur fahrradfreundlichen Stadt angesehen wird, wurde unter der Voraussetzung zugestimmt, dass mit den bereitgestellten Haushaltsmitteln von 30.000,-- € auch eine Mitgliedschaft im RAD-SH verbunden ist. Hiervon versprechen wir uns neue Impulse, von denen die Stadt Schleswig profitieren kann.

Der letzte CDU-Antrag beinhaltete den Prüfauftrag für die Anschaffung einer Treppenraupe, um das Rathaus barrierefrei zu gestalten. Da ein solcher Prüfauftrag bereits durch uns erteilt wurde, wurde der Antrag zurückgezogen.

Im Anschluss beschäftigte der Finanzausschuss sich mit insgesamt 12 Änderungsanträgen der CDU-Fraktion zum Stellenplan. Die überwiegende Anzahl der Änderungsanträge wurde jedoch abgelehnt, da die SPD-Fraktion in vielen Bereichen eine bessere Personalausstattung der Verwaltung für notwendig hält, um die Vielzahl der Aufgaben bewältigen zu können. Bei der Beratung wurde vor allem deutlich: Die CDU-Fraktion versucht offenbar, eine Haushaltskonsolidierung zu Lasten der Beschäftigten zu erreichen, da die Änderungsanträge nur unter dem Ziel der Kosteneinsparung zu sehen sind. Insbesondere die beantragten Streichungen im Bereich der VHS und des Stadtmuseums sind nicht nachvollziehbar, da die SPD-Fraktion gerade in diesen Bereichen ein hohes Niveau für die Bürger erreichen möchte. Gleichzeitig wurde auch deutlich: Die SPD-Fraktion steht für eine starke Verwaltung mit einer ausreichenden Personalausstattung. Dieses Personal stellt keine Konsolidierungsmasse dar!

#### **Erhöhung der Gewerbesteuer**

Zum kommenden Jahr werden die Mindesthebesätze, die für die Gewährung einer Fehlbetragszuweisung erhoben werden müssen, durch das Innenministerium angehoben. Um auch weiterhin eine Fehlbetragszuweisung erhalten zu können, muss die Stadt Schleswig dabei den Hebesatz der Gewerbesteuer von bislang 370 % auf nunmehr 380 % anheben. Aufgrund der positiven Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre und vor allem des Jahres 2017 wurde hierbei auf Wunsch der CDU-Fraktion die Notwendigkeit einer Erhöhung diskutiert. Im Hinblick auf die hohen Investitionsmaßnahmen, die in den kommenden Jahren notwendig werden, sollte aus Sicht der SPD-Fraktion jedoch in jedem Fall die Möglichkeit

gewahrt sein, Fehlbetragszuweisungen zu erhalten. Dabei stellte der SPD-Vertreter Fabian Bellinghausen noch einmal dar, dass das sehr gute Jahresergebnis 2017 letztlich auch durch fehlende Investitionsmaßnahmen zustande gekommen ist, die in den kommenden Jahren nachgeholt werden müssen. Aufgrund dessen wurde diese Erhöhung mit den Stimmen der SPD-Vertreter beschlossen.

### **Haushaltssatzung für 2019 einstimmig beschlossen**

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden die einzelnen Budgets des Haushaltes besprochen. Insbesondere zu den Obdachlosenunterkünften kündigte SPD-Vertreter Horst Zingler an, im kommenden Jahr Anträge zu stellen, damit dieses Thema endlich weiterverfolgt wird. Zingler äußerte in diesem Zusammenhang: „Die SPD-Fraktion ist sehr unglücklich darüber, dass in dieser Sache seit zwei Jahren nichts passiert ist.“

Die Budgets wurden sodann überwiegend einstimmig beschlossen, sodass letztlich auch der Beschluss über den gesamten Haushalt einstimmig ausfiel. Die endgültige Beratung erfolgt in der Ratsversammlung am 10.12.2018. Anschließend Bedarf der Haushalt noch der Genehmigung der Kommunalaufsicht.

Schleswig, 28.11.2018

Fabian Bellinghausen

### **Bericht zur Sitzung des Finanzausschusses v. 13.03.2019**

#### **Berichte**

Im öffentlichen Teil hat die Verwaltung über die Annahme von Zuwendungen im Haushaltsjahr 2018 berichtet. Es wurden 14 zweckgebundene Spenden mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 13.500,-- € eingenommen. Vielen Dank an die Spender.

Außerdem wurde mitgeteilt, dass in 2018 53 Grundstücksgeschäfte beurkundet wurden. Das hat zu Einnahmen von rd. 1,8 Mio. € geführt.

#### **Protokolländerung**

In der Finanzausschusssitzung im November 2018 ging es im Wesentlichen um die Haushaltsberatungen. Die SPD hat dort einige Vorschläge eingebracht, die leider nicht alle protokolliert wurden. Daher haben wir eine Protokollergänzung beantragt. Folgendes wurde noch ins Protokoll aufgenommen.

- SPD kündigt in Bezug auf die Obdachlosenunterkünfte Anträge an und fordert die Verwaltung auf, aktiv zu werden
- Prüfung nach Möglichkeit und Wirtschaftlichkeit eines Fördermittelakquisiteurs, Bürgermeister sagt Prüfung zu
- SPD weist darauf hin, dass v. Bahnhof bis Innenstadt keine öffentlichen WC-Anlagen vorhanden sind. Lt. Verwaltung finden zur Zeit Gespräche mit der Bahn statt und eine Kostenbeteiligung der Stadt ist erforderlich, der Finanzausschuss unterstützt dieses Vorhaben
- es wird angeregt, dass auch in der Herrendusche des Luisenbades warm geduscht werden kann. Der zuständige Fachbereich wird eine Umsetzung prüfen.

#### **Bericht der Verwaltung:**

Die kommunalaufsichtliche Genehmigung (Haushaltsplan 2019) wurde eingeschränkt erteilt. Der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionsmaßnahmen wurde um rd. 1,5 Mio. € gekürzt.

Die Umsetzungsquote für Investitionen betrug 2017 62% und ist 2018 auf 39% zurückgegangen.

Lt. Bürgermeister Christiansen sind u.a. das fehlende Personal sowie gestiegenen Baukosten verantwortlich.

Die Verwaltung bestätigt auf Anfrage der SPD, dass die im Haushaltsjahr 2019 geplanten erheblichen Investitionen nicht zu 100% durchgeführt werden können.

Im Gegensatz zur CDU nimmt die SPD das prognostizierte Haushaltsdefizit der nächsten Jahre sehr ernst und u.a. muss die Einnahmen-Situation verbessert werden.

Schleswig, 14.03.2019

Eike Ockert

## **2.3 Schul-, Jugend- u. Sozialausschuss**

### **Bericht aus der Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses der Stadt Schleswig vom 23. August 2018**

#### **SPD wünscht die Einrichtung von Stadtteiffonds**

Am 23. August 2018 fand die erste Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses nach der Kommunalwahl und der Sommerpause statt.

Neben der Vereidigung der bürgerlichen Mitglieder wurden alle auf einen Stand hinsichtlich der offenen Themen der letzten Sitzungen gebracht. Ein ausführlicher Bericht vom und über das Jugendzentrum hat den Ausschussmitgliedern die Wichtigkeit der Arbeit, die dort mit Leidenschaft betrieben wird, verdeutlicht.

Es wurde auch intensiv diskutiert. Der Ausschuss hat sich hinsichtlich der Wohnungslosenunterkünfte im Ansgarweg klar positioniert. Hier soll eine schnelle aber zielorientierte Lösung gefunden werden, mit entsprechendem Personal vor Ort, welches auch eine notwendige Betreuung von Mensch und Unterkunft sicherstellen kann. Die SPD-Fraktion hat bei der Verwaltung angeregt, sich mit dem Thema der Stadtteiffonds zu beschäftigen. Mit Stadtteiffonds zunächst für die Stadtteile Friedrichsberg und St. Jürgen könnten kleine Maßnahmen, die von den Bürgern mitentwickelt werden, sofort finanziert werden. Die Idee stieß auf keinen Widerspruch. Die Verwaltung hat das Thema aufgenommen und wird den Ausschuss dahingehend über den Sachstand informieren.

Schleswig, 24.08.2018

Christoph Dahl

### **Bericht Schul-, Jugend- und Sozialausschuss v. 15. November 2018**

**Verbesserung Situation der Obdachlosenunterkünfte in Schleswig muss schneller umgesetzt werden.**

### **Nachtragssatzung Jugendkonferenz**

Einstimmig beschlossen wurde die 1. Nachtragssatzung für die Jugendkonferenz.

Vorsitzender

Anton Rohmoser (Jusos) berichtete, dass es viele neue Interessierte gibt und von den Aktivitäten der Konferenz. Es wurde einstimmig die Nachtragssatzung beschlossen, in der geregelt ist, dass Beschlüsse mit einer 2/3-Mehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst werden können.

### **Willkommenskultur – politische Partizipation**

Zum Thema „Willkommenskultur“ stellte Toska Jakob vom AWO-Landesverband Möglichkeiten vor, wie die Integrationsarbeit in Schleswig weiter entwickelt werden kann. Die Ausschussmitglieder zeigten sich offen für die Einrichtung eines Forums, in dem Menschen mit Migrationshintergrund sich aktiv politisch engagieren und damit eine Stimme bekommen, auch ohne Wahlrecht. Maren Korban (SPD): „Wir haben gerade das Demokratieprojekt Landgewinn, bei dem Migranten anschaulich der Aufbau und Funktionsweise unserer Demokratie erklärt wurde. Die Einrichtung eines Forums wäre eine sinnvolle Fortführung und für die Integration von hoher Bedeutung.“

### **Situation Obdachlosenunterkünfte**

Um die Situation von wohnungslosen Menschen in Schleswig zu verbessern müssen Stadt und Kreis eng zusammenarbeiten. Herr Asmussen vom Kreis war eingeladen – war aber nicht da. Im Vorfeld hat ein Gespräch mit Vertretern der Stadt, des Kreises und den Vorsitzenden der Sozialausschüsse der Stadt und des Kreises stattgefunden. Es muss dringend geklärt werden, nach welchem Konzept gearbeitet werden soll. Im Kreissozialausschuss ist beschlossen worden, dass die Verwaltung beauftragt wird, Vertragsverhandlungen mit dem Diakonischen Werk aufzunehmen, mit dem Ziel einer Änderung und Ausweitung des bisher gültigen öffentlichen Vertrags zur Übertragung der Aufgabendurchführung in der Wohnungslosenhilfe. Das Diakonische Werk will präventiv und Dezentral Beratung anbieten. Wie das konkret aussehen soll, ist noch nicht klar. Die Stadt steht vor der Aufgabe entweder das Haus im Ansgarweg zu sanieren oder andere Lösungen zu finden. Im Ausschuss wurde vereinbart, dass sich Mitglieder des Ausschusses und Vertreter der Verwaltungen zusammensetzen um einen Lösungsvorschlag zu erarbeiten. Insgesamt dauert das der SPD-Fraktion aber alles schon zu lange und so reagierte Fraktionsvorsitzender Stephan Dose auch mit deutlichen Worten: „Die SPD-Fraktion erwartet, dass nun endlich etwas passiert. Vor über zwei Jahren haben wir das schon thematisiert, Kreis- und Stadtverwaltung haben sich dreimal ausgetauscht, aber passiert ist nichts. Wir wollen die Situation der Unterkünfte verbessern, das ist dringend erforderlich. Wir sind bereit, dafür Geld in den Haushalt stellen. Aber Kreis und Stadt müssen sich nun endlich auf ein Konzept verständigen und auch die Diakonie ist da einzubinden.“

### **Hausmeisterwohnung Schule Nord**

Da der Hausmeister die ehemalige Hausmeisterwohnung der Schule Nord nicht nutzt, wurde beschlossen, dass die Wohnung für schulische Zwecke zur Verfügung steht.

### **Aufnahmekapazitäten an Schleswiger Schulen**

Es wurde beschlossen, die Schulaufsichtsbehörde aufzufordern, folgende Aufnahmemöglichkeiten an den Schleswiger Schulen festzulegen:

#### Grundschulen

Bughagenschule                      keine Festlegung von Aufnahmekapazitäten

|                   |  |
|-------------------|--|
| Schule Nord       | keine Festlegung von Aufnahmekapazitäten |
| St.-Jürgen-Schule | 2 1. Klassen                             |
| Wilhelminenschule | 3 1. Klassen                             |

#### Gemeinschaftschulen

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Bruno-Lorenzen-Schule | 5 5. Klassen                                 |
| Dannewerkschule       | 4 5. Klassen                                 |
| Gallbergschule        | keine Aufnahme von Schülerinnen und Schülern |

#### Gymnasien

|               |  |
|---------------|--|
| Domschule     | 5 5. Klassen                             |
| Lornsenschule | keine Festlegung von Aufnahmekapazitäten |

Wenn in der Bruno-Lorenzen-Schule die vorhandenen Klassenräume nicht ausreichen, soll der Fehlbedarf durch zusätzliche Kapazitäten wie beispielsweise Container abgedeckt werden.

#### **Vereinbarung zwischen Helios und der Stadt Schleswig**

Auf dem Gelände der Helios Klinik soll eine Kita eingerichtet werden. Es wurde beschlossen, dass die Stadt Schleswig mit dem Helios Klinikum Schleswig eine Vereinbarung schließt, dass im Falle, dass der Träger der Kindertagesstätte seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, die Stadt in der Gewährleistungspflicht ist und einen anderen Träger sucht oder selbst die Verpflichtung übernimmt.

#### **Zuschüsse an soziale Vereine und Verbände**

Die Stadtverwaltung hat eine Matrix vorgelegt, in der die Zuschüsse an soziale Verbände und Vereine nach bestimmten Kriterien bewertet und festgelegt werden. Diese Matrix wurde in der Diskussion als gute Möglichkeit gesehen, die zur Verfügung stehenden Gelder gerecht zu verteilen. Allerdings wussten die Antragssteller bisher nichts von den zugrunde gelegten Kriterien und konnten ihre Anträge somit auch nicht daran ausrichten. Bei drei Einrichtungen hätte das auch zu Kürzungen geführt. Auf den Vorschlag von Stephan Dose (SPD) wurde einstimmig beschlossen, dass die Matrix zwar angewendet wird, es aber in 2019 nicht zu Kürzungen kommt.

Schleswig, 18.11.2018

Inke Asmussen

#### **Bericht Schul-, Jugend- und Sozialausschuss vom 24. Januar 2019**

##### **Beschluss über die Gewährung eines Zuschusses an die „Hospiz- und Palliativ- G. und R. Meier Stiftung“ für einen Neubau „Hospiz im Garten“**

Gemeinsam mit drei umliegenden Ämtern wird ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 50 ct. Je Einwohner bereitgestellt. Die SPD stimmen dem sehr gerne zu. Die Stadt Schleswig zeigt damit ihre soziale Verbundenheit mit dieser wichtigen Einrichtung. Unglücklich ist allerdings, dass die Presseberichterstattung dazu vor dem Beschluss des Ausschusses war. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

### **Bericht aus der Jugendkonferenz**

Anton Rohrmoser erklärt, dass er nicht wieder für die Jugendkonferenz kandidiert. Das ist bedauerlich, denn er hat sehr gute Arbeit geleistet und den Sozialausschuss gut über die Arbeit der Jugendkonferenz informiert. Wir danken ihm für seinen Arbeit.

### **Bericht aus den städtischen Kindertagesstätten**

Bis auf eine Kita-Leitung waren alle Leiterinnen der städtischen Kitas anwesend und berichteten über die Situation in den städtischen Kitas. Alle Kitas sind sehr gut ausgelastet und fast alle beklagen die Raumsituation. So wurden Personalräume aufgegeben um Fördermaßnahmen für die Kinder durchführen zu können. Herr Kischkat erklärt, dass weitere Kitas in Schleswig in Planung sind. 2020 soll die Eröffnung der Kita bei Helios sein. Insgesamt sind zurzeit 429 Kinder in den Kitas der Stadt Schleswig. Die Raumprobleme sind nachvollziehbar, die SPD möchte, dass die Verwaltung die Raumsituation verbessert, nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Mitarbeitenden.

### **Beschluss über die Unterstützung der Initiative „Seebrücke – schafft sichere Häfen“ Antrag der Grünen**

Der Antrag beinhaltet, dass die Stadt Schleswig sich bereit erklärt, Flüchtlinge, die sich auf Booten befinden, die keine Anlegeerlaubnis erhalten, aufzunehmen. Der Antrag ist eher ein politisches Signal, als dass er wirklich praktische Auswirkungen hätte. Die SPD hätte dem Antrag zustimmen können. Jedoch konnten aufkommende Fragen nicht beantwortet werden, so dass den Grünen empfohlen wurde, den Antrag zunächst zurückzuziehen, was dann auch geschehen ist.

### **Beschluss zur dauerhaften Integrationsarbeit in der Stadt Schleswig**

Es wird beschlossen, Integration von Menschen mit Migrationshintergrund als dauerhafte Aufgabe innerhalb der Stadt Schleswig einzuführen. Dieser Beschluss war einstimmig. Alle Parteien waren sich einig, dass das eine wichtige Aufgabe für die Stadt ist. Für 2019 sind die Kosten noch gedeckt über Landesmittel. In Schleswig ist der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund bei 11% (2.800 Menschen) und im Kreis Schleswig-Flensburg bei 8 %. Das ist ein guter Beschluss für die Stadt Schleswig, denn die Integration der bei uns ankommenden Menschen ist notwendig und eine Daueraufgabe.

### **Beschluss zur Einrichtung eines Forums als Maßnahme für Teilhabe und Zusammenhalt (MaTZ)**

Nachdem bereits im November darüber berichtet wurde, wurde nunmehr hier einstimmig die Einrichtung eines Forums beschlossen. Dort können Menschen mit Migrationshintergrund mitarbeiten und sich einbringen. Der Bürgermeister berichtet, dass gerade die Teilnehmer des AWO-Projektes „Landgewinn“ darauf drängen sich weiterhin mit zu engagieren und Teil der Gesellschaft zu sein.

### **Sachstandsbericht zur Verbesserung der Wohnsituation für Obdachlose**

Es werden drei verschiedene Varianten für den Ansgarweg vorgestellt.

Variante 1 – Renovierung und Sanierung

Variante 2 – dezentral Wohnraum anmieten

Variante 3 – Neubau

Zuzeit gibt es 22 Plätze davon sind 16 belegt und es gibt drei weitere Anfragen.

Es hat einen Ortstermin mit Vertretern aus Politik und Verwaltung gegeben, davon wurden Fotos gezeigt. Der Kreis Schleswig-Flensburg hat die Aufstockung von einer halben auf eine volle Stelle im Sozialausschuss beschlossen. 2/3 der Menschen, die dort leben kommen aus Schleswig. Es wurde viel und lange um die Situation diskutiert. Wir als SPD befürworten einen Neubau.

Dazu Stephan Dose: „wenn man die Bestandsgebäude mit Heizungen nachrüstet, müsste auch Dämmung (Fenster, Türen, Dächer) erfolgen. Die Wohnungen sind dann immer noch nicht zweckmäßig, weil die Installation von Sanitäranlagen dort schlichtweg nicht möglich ist, die Häuser sind dafür nunmal seinerzeit nicht konzipiert worden. Es müssten dann zusätzliche Duschcontainer aufgestellt werden. Das ist alles nichts Halbes und nichts Ganzes. Die Variante 2, Wohnungen anzumieten, ist nicht praktikabel. Es gibt diese Wohnung in SL nicht. Die sinnvollste und richtige Lösung ist ein Neubau, der einen Heimcharakter aufweist. Zwingend erforderlich ist pädagogisches Personal und ein Hausmeisterdienst. Die dauerhafte Betreuung dieser Menschen ist notwendig, um sie in die Lage zu versetzen, wieder eigenständig wohnen zu können. Das ist ein schwieriger Prozess, der eben dauerhafte Begleitung braucht. Aber das muss unsere Gesellschaft leisten. Leider ist das nicht die schnellste Lösung, deswegen muss als kurzfristige Maßnahme die ausreichende Versorgung mit Holz bzw. Briketts sichergestellt werden. Schön, wenn private Initiativen dazu bereit, ansonsten muss die Stadt das leisten. Außerdem müssen Spendenaktionen durch die Stadt koordiniert werden. Für Neubauten gibt es ggf. auch Fördermöglichkeiten. Die Verwaltung möge diesbezüglich Kontakt zur Hempels-Stiftung aufnehmen, außerdem gibt es auch Landesprogramme zur Schaffung von Wohnraum und Vermeidung von Obdachlosigkeit – auch das ist verwaltungsseitig zu prüfen. Mit der Einstellung einer pädagogischen Begleitung muss die Stadt auch nicht warten, bis der Neubau fertig ist, das kann auch sofort passieren.

Der Ausschuss sprach sich anschließend mehrheitlich für die Verfolgung der Variante 3 – Neubau aus.

### **Beschluss über die städtebauliche Sanierungsmaßnahme „Ortsteil St. Jürgen“ – Programm „Soziale Stadt“**

Auf Initiative der SPD-Fraktion hat die Verwaltung geprüft, ob die Stadt Schleswig in das Programm Soziale Stadt aufgenommen werden kann. Zunächst gab es dann ein Interessenbekundungsverfahren und anschließend einen Ortstermin in Schleswig. Die Stadt wird nun aufgefordert, sich für das Programm zu bewerben. Dazu wurde jetzt ein einstimmiger Beschluss gefasst. Das Programm soll „städtebaulichen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Problemen vor Ort entgegenwirken und die betroffenen Ortsteile stabilisieren und aufwerten.“ Das ist eine große Chance für den Stadtteil St. Jürgen. Wir wollen damit ein Wohnumfeld schaffen, das den Menschen den Zugang zu sozialen und kulturellen Einrichtungen schafft, z. B. durch öffentliche Begegnungsräume (Stadtteilzentren). Auch Stadtteiffonds über die dort ansässige Einrichtungen und Anwohner selbst verfügen, können durch dieses Programm finanziert werden.

Schleswig, 25. Januar 2019

Maren Korban

## **„Sofortmaßnahmen für den Ansgarweg parallel zum Neubau“**

**Sitzung des Sozialausschusses vom 06. März 2019**

### **1. Bericht der Verwaltung zur Wohnsituation für Obdachlose**

Nachdem die SPS-Fraktion nun mehrfach kritisiert hatte, dass die Verwaltung sich in dieser Frage nicht bewegt, wurde nun berichtet, dass dem Ausschuss noch vor der Sommerpause ein konkretes Konzept/Modell für einen Neubau vorgestellt wird. Die Verwaltung befindet sich hier noch in Planung und Abstimmung mit Experten auf dem Gebiet.

Der Ausschuss hat sich klar positioniert. Es müssen parallel Sofortmaßnahmen getroffen werden. Das größte Problem sind noch immer fehlende Duschen. Die Verwaltung prüft die Umsetzung von Sofortmaßnahmen, darunter auch die Förderung von Duschcontainern vom Land. Es geht voran!

Für die SPD – Fraktion und für mich als Ausschussvorsitzenden ist es ein besonderes Ziel, in diesem Jahr sowohl Sofortmaßnahmen als auch eine langfristige Dauerlösung zu finden. Es geht um das höchste Gut der Menschheit und unserer deutschen Verfassung: die Würde des Menschen.

### **2. Bericht über Baumaßnahmen**

Für Sanierungs- und Umbaumaßnahmen an Schulen stehen derzeit hohe Summen an Fördermitteln zur Verfügung. Auch die Stadt Schleswig hat sich diesbezüglich erfolgreich beworben. Umbaumaßnahmen an den Schleswiger Schulen sind notwendig und ohnehin geplant. Mit einer Förderquote von teilweise über 50% bis hin zu 90 % und einem Volumen schulübergreifend von ca. 9.000,- € heißt es: „Mitnehmen!“

### **3. Beschlüsse**

Die Satzung der Stadt Schleswig über die Bildung eines Seniorenbeirates soll auf Vorschlag des Seniorenbeirates geändert und damit praktikabler werden. Der Ausschuss hat sich für die vorgeschlagene Änderung einstimmig ausgesprochen.

Außerdem hat der Ausschuss beschlossen sich am Landesaufnahmeprogramm Schleswig-Holstein zu beteiligen. Es handelt sich dabei um ein Aufnahmeprogramm für geflüchtete und besonders schutzbedürftige Frauen und Kinder aus Ägypten und Äthiopien.

Der Ausschuss hat weiter beschlossen, die Richtlinie für die Gewährung von Fahrtzuschüssen für Jugendliche aus Schleswig neu zu fassen. Nachdem seit 2010 keine Zuschüsse mehr gezahlt wurden, stehen nun wieder jährlich 8.700,-- € im Haushalt zur Verfügung.

Christoph Dahl

Schleswig, den 15. Januar 2019

## **2.5 Bau- und Umweltausschuss**

### **Kurzbericht aus der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 15.05.2018**

#### **Parkhausquartier**

Gem. Vorlage des Bürgermeisters sollte ein Grundsatzbeschluss zum Abriss des Parkhauses gefasst werden. Mit gleicher Vorlage sollte der Ratsversammlung eine von fünf vorgelegten Varianten zur Gestaltung des Parkhausquartiers empfohlen werden.

Völlig überraschend jedoch haben CDU und SSW mehrheitlich und gegen SPD und Grüne abgestimmt (5:4 Stimmen), diesen immens wichtigen Tagesordnungspunkt von der Tagesordnung abzusetzen. Es gäbe noch Fragen zur Finanzierung und zu einer möglichen Sanierung des Parkhauses.

Doch mit dem Antrag auf Absetzung haben CDU und SSW sich selbst die Möglichkeit genommen, genau diese Fragen in der Sitzung zu stellen. Ebenso hat man der Verwaltung die Möglichkeit genommen, offene Fragen ggf. in der Sitzung zu beantworten. SPD und Grünen hat man die Möglichkeit der Diskussion genommen.

Die städtebaulichen Varianten, über die abgestimmt werden sollte, wurden bereits in der Sitzung des Bauausschusses am 17. April kurz vorgestellt, so dass alle Fraktionen ausreichend Zeit hatten, sich eine Meinung zu bilden. Auch Fragen hätte man in der Zwischenzeit stellen können.

Bürgermeister, Bauamtsleitung und auch der im Bauausschuss zum Thema Innenstadtsanierung eingeladen Referent der BIG Städtebau haben eindringlich davor gewarnt, eine Beschlussfassung zu verzögern, da davon die gesamte weitere Planung der Innenstadtsanierung abhängt.

SPD, Grüne, Bürgermeister, Verwaltung und auch Besucher der Sitzung zeigten sich einigermaßen fassungslos angesichts des Verhaltens von CDU und SSW.

Am Rande noch zu erwähnen ist, dass für diesen Tagesordnungspunkt auch die Vertreter des Kulturausschusses, sowie ein Stadtplaner eingeladen waren. Der Stadtplaner sollte die verschiedenen Varianten erläutern und musste unverrichteter Dinge wieder nach Hause fahren.

Wir werden das Thema erneut auf die Tagesordnung des nächsten Bauausschusses setzen, der im Juni stattfindet. CDU und SSW müssen Farbe bekennen, ob sie tatsächlich das marode Parkhaus stehen lassen wollen. Wenn das der Fall ist, würde das die städtebauliche Entwicklung des Parkhausquartiers mindestens einschränken. Außerdem wäre der Rahmenplan anzupassen, was zu einer zeitlichen Verzögerung der gesamten Innenstadtsanierung führen kann.

Weitere Themen:

## **Kulturhaus**

Vertreter des Planungsbüros Drees und Sommer stellten die Modalitäten des Architektenwettbewerbs vor. Die Auslobung des Wettbewerbs soll im Juni auf den Weg gebracht werden. Wenn alles reibungslos klappt, kann im Dezember der Auftrag an ein Planungsbüro erteilt werden.

## **B-Plan 38 (Aldi Lattenkamp)**

Es wurde ein Satzungsbeschluss gefasst, so dass Aldi einen Neubau errichten kann. Wichtig dabei ist, dass die Flächenerweiterung auf 1.200 qm nicht mit einer Sortimentserweiterung verbunden ist. Es geht darum, den Markt zu modernisieren (breitere Gänge, niedrigere Regale, behindertengerechte WC-Anlage)

## **Lärmaktionsplan**

Die Fortschreibung des Lärmaktionsplans weist aus, dass Schleswig ein eher geringes Problem mit Straßenlärm hat. Die Lärmimmission durch Schienenverkehr, die erstmalig untersucht wurde, liegt jedoch zum Teil über den Grenzwerten für allgemeine Wohngebiete. Zuständig für Lärmsanierung an Schienenwegen ist die Bahn. Im ersten Quartal 2019 soll mit aktiven Maßnahmen (1.450 m Lärmschutzwälle) und passiven Maßnahmen begonnen werden.

16.05.2018

Stephan Dose

## **Bericht aus der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 4. September 2018**

### **SPD setzt sich mit Antrag zur fahrradfreundlichen Stadt Schleswig durch**

In der ersten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses nach der Kommunalwahl hatten die Ausschussmitglieder gleich mehrere gravierende Entscheidungen zu treffen.

### **Antrag der SPD-Fraktion „fahrradfreundliche Stadt Schleswig“**

Jürgen Lorenzen brachte den umfangreichen SPD-Antrag, der klare Zielvorgaben und ein ganzes Bündel an Maßnahmenvorschlägen enthält, für die SPD ein (über den Antrag haben wir hier bereits ausführlich berichtet). Lorenzen erläuterte, dass die SPD „spürbare Verbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger, einhergehend mit einer Erhöhung der Sicherheit für Fahrradfahrer“ möchte und „wir Wert auf eine umfangreiche Beteiligung, der Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Verbände legen.“ Die Verwaltung wird beauftragt, hierfür ein Projekt einzurichten und regelmäßig zu berichten. Damit die Verwaltung den Auftrag auch umsetzen kann, sollen eine halbe Stelle und jährlich 200 T€ aus dem Haushalt zur Verfügung gestellt werden. Die SPD freut sich, dass ihr Antrag einstimmig angenommen wurde.

### **Altstadtfahrt (Lange Straße)**

Für Diskussionen im Ausschuss sorgte der Vorschlag des Bürgermeisters, die Pläne für die Umfahrung der Langen Straße (in Verlängerung der alten Kreisbahntrasse, kleiner Baumhofgang, Klosterhofer Straße) vorerst nicht weiter zu verfolgen. Stephan Dose (SPD): „Wir wissen, dass es in der Langen Straße Verkehrsprobleme gibt. Deswegen wäre es nicht

gut, wenn die unter Bürgerbeteiligung erarbeiteten Pläne zur Umfahrung einfach aufgegeben werden. Dass es schwierig wird, ist klar. Aber wenn die Umsetzung der Planung. Z. B. wegen der Grundstücksverhältnisse nicht umgesetzt werden kann, dann muss über Alternativen nachgedacht werden.“

### **Öffentlich-Rechtlicher Vertrag zwischen Schleswig und Busdorf zur Errichtung eines interkommunalen Gewerbegebietes (IKG Schleswig/Busdorf)**

Unmittelbar vor der Kommunalwahl hatte es einen heftigen politischen Streit darüber gegeben, ob auf dem Gelände von Schoppmeier-Söhrn am Busdorfer Kreisel ein gemeinsames Gewerbegebiet (Größenordnung: rd. 36.000 qm) entstehen soll oder nicht. Streitpunkt war, dass dort ein Edeka-Markt mit einer Verkaufsfläche von 1.640 qm geplant ist. Die SPD hatte sich vehement dafür ausgesprochen, die Ratsversammlung hat im April mit 14:10 Stimmen bei einer Enthaltung zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, die planerischen Voraussetzungen zu schaffen. Der nun zu beschließende Vertrag ist die Folge dieses Beschlusses und die Grundlage für die nun anstehende Bauleitplanung. Es gibt eine klare Sortimentsbegrenzung, um schädliche Auswirkungen auf Schleswigs Innenstadt zu vermeiden, die Gewerbesteuer wird geteilt. Dem Vertrag wurde einstimmig zugestimmt. Die CDU akzeptiert nun den Beschluss aus dem April und auch der Vertreter der Grünen meinte, dass der Vertrag für Schleswig ja viele Vorteile bringe. Dazu Stephan Dose: „Gut, dass nun endlich bei allen die Erkenntnis gereift ist, dass der Vertrag gut für Schleswig ist. Das ist dann ja wohl der Unterschied zwischen „vor der Kommunalwahl und nach der Kommunalwahl“. Dose verwies darauf, dass das Innenministerium das IKG als Beispiel gebend bezeichnet und auch die Wiereg hervorhebt, dass das IKG für die wirtschaftliche Entwicklung an dieser Stelle von besonderer Bedeutung ist. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

### **Aufstellung B-Plan 98 ehemalige Kleingartenanlage „Altstädter Schützenkoppel“ zwischen Schützenredder, Voßkuhl und Dachsbau**

Grundstückseigentümer ist die Altstädter St. Knudsgilde. Da die Kleingartenanlage nur noch zu einem geringen Prozentsatz genutzt wird, möchte die Gilde dort ein Wohngebiet errichten. Die Grundstücke sollen im Rahmen einer Erbpacht vergeben werden. Da in Schleswig nach wie vor Bedarf an Einfamilienhäusern besteht, hat der Ausschuss einstimmig (bei einer Enthaltung der Freien Wähler), der Aufstellung eines B-Planes zugestimmt.

### **Aufstellung vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 13 (ehemals Martin-Luther-Krankenhaus)**

Der Kaufvertrag zwischen dem Kreis Schleswig-Flensburg und dem Investor von Eyck wurde nunmehr unterzeichnet. Mit dem Aufstellungsbeschluss, der einstimmig gefasst wurde, macht der Ausschuss den Weg frei für eine Wohnbebauung an dieser Stelle. Befürchtungen, dass hier jahrelang eine Ruine steht, sind damit vom Tisch.

### **Aufstellung und Auslegung der 1. Änderung des B-Plans Nr. 30 (Ecke Faulstraße, Polierteich)**

Hier werden Baugrenzen verändert. Das ermöglicht an dieser Stelle die Errichtung eines zweigeschossigen Wohnhauses. Da der Bereich derzeit „etwas unaufgeräumt“ wirkt, wird an dieser Stelle auch eine optische Verbesserung erwartet. Auch dieser Beschluss wurde einstimmig gefasst.

### **Satzungsbeschluss über die Aufhebung des B-Plans Nr. 10 (Wohngebiet zwischen Gartenstraße und Moltkestraße)**

An dieser Stelle soll bekanntlich ein stationäres Hospiz errichtet werden. Doch bevor das geschehen kann, muss der ursprüngliche B-Plan, der die Errichtung von Wohnhäusern vorsah, aufgegeben werden. In dem alten B-Plan gab es die Auflage, Nachpflanzungen für bereits gefällte Bäume vorzunehmen. Diese Auflage ist auf den noch zu erstellenden B-Plan für das Hospiz zu übertragen. Die SPD freut sich, dass die Planungen für diese für Schleswig wichtige Einrichtungen nun weiter vorangetrieben werden können. Der Beschluss wurde ebenfalls einstimmig gefasst.

### **Untersuchung Burggraben/Burgsee**

Im Oktober vergangenen Jahres trat im Burgsee ein massives Fischsterben auf. Auf Initiative der Stadt fanden Gespräche zwischen Umweltministerium, Schloss Gottorf und der Stadtverwaltung statt. Man verständigte sich darauf, die Ursachen gutachterlich untersuchen zu lassen. Die Stadt übernimmt mit 10 T€ ein Drittel der Kosten. Im Ausschuss wurde jedoch klar gestellt, dass die Beteiligung an den Gutachterkosten nicht automatisch die finanzielle Beteiligung an etwaigen Sanierungsmaßnahmen bedeutet, da der Burgsee kein städtisches Gewässer ist. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

### **Querungshilfe Stadtfeld**

Für Diskussionsstoff sorgte die Planung der Verwaltung für die Querungshilfe zwischen Stadtfeld und Sky bzw. Rewe-Markt. Schon länger fordert die SPD an dieser Stelle eine Querungshilfe für Fußgänger. Bereits für 2017 wurden Mittel im Haushalt zur Verfügung gestellt. Da Kredite durch das Land nicht genehmigt wurden, wurde die Maßnahme auf 2018 verschoben, allerdings mit der Zusage des Bürgermeisters, dass das dann Anfang des Jahres erledigt wird. Unter dem Tagesordnungspunkt Bericht der Verwaltung wurde nun angekündigt, dass die Maßnahme nun bald umgesetzt wird. Erst auf Nachfrage wurde eine konkrete Planung gezeigt. Dabei fiel auf, dass die Querungshilfe nicht dort errichtet werden soll, wo die meisten Fußgänger die Straße überqueren – nämlich auf dem direkten Weg zwischen Sky und Stadtfeld, insbesondere an Wochenmarkttagen. Stattdessen sollte die Querungshilfe etwa 20 m weiter nördlich gesetzt werden. Dies rief die SPD auf den Plan. „Was nützt denn eine Querungshilfe, wenn die Menschen sie nicht nutzen werden.“ Der Bürgermeister nahm die Planung darauf hin zurück und sagte für die nächste Ausschusssitzung eine neue Planung zu.

Schleswig, 06.09.2018

Stephan Dose

### **Schutz der Altstadt – Hertie-Abriss – Parken in St. Jürgen und am Stadtfeld – Umweltaktion „Müll sammeln“ - Sozialer Wohnungsbau**

#### **Bericht aus dem Bau- und Umweltausschuss vom 23. Oktober 2018**

#### **Gestaltungssatzung Altstadt/Holm**

Endlich unter Dach und Fach. Einstimmig wurde die Gestaltungssatzung für den Bereich Altstadt/Holm beschlossen. Damit ist ein weiterer wichtiger Punkt aus dem Wahlprogramm der SPD umgesetzt. Die Satzung gibt für Sanierungs- oder Neubauvorhaben vor, welche Gesichtspunkte der Gestaltung berücksichtigt werden müssen. Dieses betrifft zum Beispiel

Material, Formen und Farben von Fassaden, Dächern, Fenstern und Türen. Durch die verbindlichen Regelungen soll das historische Erscheinungsbild von Altstadt/Holm geschützt werden. Die Satzung ist nach jahrelangen umfangreichen Vorarbeiten, Diskussionen und Beteiligung der Öffentlichkeit erstellt worden. Der entscheidende Anstoß zur Erarbeitung der Gestaltungssatzung erfolgte, wie Bürgermeister Arthur Christiansen berichtete, bereits vor 5 Jahren durch den damaligen Vorsitzenden des Bau- und Umweltausschusses, Klaus Bosholm (SPD). Durch die Gestaltungsregeln entsteht für Grundstückseigentümer finanzieller Mehraufwand, zum Beispiel bei dem Kauf von speziellen, der Satzung entsprechenden Fenstern und Türen. Der SPD ist hierbei der soziale Aspekt wichtig. Wir haben deshalb beantragt, dass der Mehraufwand für Haushalte mit kleinen und mittleren Einkommen auf Antrag durch einen Zuschuss von bis 2.500 Euro gefördert wird. Der Bau- und Umweltausschuss hat auf unseren Antrag hin hierfür einen jährlichen Fördertopf von 25.000 Euro beschlossen.

### **Innenstadtsanierung/Abriss des Hertie-Gebäudes**

In dem Bericht zum Stand der Innenstadtsanierung informierte der Vertreter der BIG Städtebau, Herr Sothen, dass sich der Abriss des Hertie-Gebäudes verzögern würde, da man bei den laufenden Arbeiten auf eine Spundwand und Stahlträger gestoßen sei, die man aus den Plänen nicht hätte ersehen können. Die SPD Schleswig hat sich seit Beginn der Planungen dafür eingesetzt dass dem Abriss und der Neubebauung des Hertie-Geländes höchste Priorität im Rahmen der Innenstadtsanierung eingeräumt wird. Umso unverständlicher waren aus unserer Sicht die Aussagen des BIG-Vertreters und der Bauamtsleiterin, dass die Freiraumplanung für das gesamte Sanierungsgebiet fertig gestellt sein müsse, bevor eine Ausschreibung für die Neubebauung erfolgen kann. Ausschussvorsitzender Stephan Dose (SPD) machte deutlich, dass es nicht akzeptabel sei, wenn eine jahrelange Brache auf dem Hertiegelände entstünde. „Das will niemand in Schleswig“ betonte er. Wir erwarten, dass die Verwaltung dieses Thema zügig abarbeitet. Jürgen Lorenzen (SPD) wies darauf hin, dass für die im Rahmen der Innenstadtsanierung vorgesehene Aufhebung der Einbahnstraßenregelung für Fahrradfahrer von der Ecke Poststraße/Schwarzer Weg bis zur Ecke Moltkestraße/Lollfuß möglicherweise ein Streifen des jetzigen Hertie-Areals benötigt würde, um eine ausreichende Breite der Fahrbahn in diesem Bereich sicherzustellen. Dieses müsse bei den Planungen unbedingt berücksichtigt werden.

### **Parkplätze in St. Jürgen und Am Stadtfeld**

Die Freien Wähler hatten einen Antrag gestellt, dass für das Stadtfeld eine Parkraumbewirtschaftung (Gebühren, Zeitbegrenzungen beim Parken) und eine Anwohnerparkregelung geprüft werden. Man erhoffe sich hierdurch eine Entlastung der angespannten Parksituation um das Helios-Gelände herum. Die SPD hält diese Vorschläge für nicht zielführend. Jürgen Lorenzen (SPD) sprach sich gegen Parkgebühren auf dem Stadtfeld aus, da diese dazu führen würden, dass Mitarbeiter und Besucher der Helios-Klinik vermehrt in St. Jürgen im Gebiet um die Straße „Am Brautsee“ herum parken würden und dort die Parksituation sich weiter verschärfen würde. Eine Anwohnerparkregelung solle –soweit rechtlich überhaupt zulässig- mit den Betroffenen vor Ort erörtert werden, Er schlug vor, dass die Verwaltung in St. Jürgen eine Informationsveranstaltung durchführt, in der die Bürgerinnen und die Bürger die bestehenden Parkplatzprobleme und eventuelle Verbesserungsvorschläge konkret benennen können und über die Vor- und Nachteile einer

Anwohnerparkregelung informiert würde. Frau Havenstein sagte zu, dass eine solche Veranstaltung in Kürze organisiert würde. Die Freien Wähler zogen ihren Antrag zurück.

### **Umweltschutz – Müllsammelaktion**

Ausschussvorsitzender Stephan Dose (SPD) schlug vor, dass die Stadt zukünftig wieder die jährliche Müllsammelaktion organisieren möge. Verwaltung und Ausschuss waren sich einig, dass dieses Engagement ab 2019 wieder aufgenommen werden soll. Der SPD Schleswig ist dieses Thema wichtig, da sich hier die Stadt konkret mit einem Beitrag zum Umweltschutz einbringt.

### **Sozialer Wohnungsbau**

Im Verlauf der Sitzung ging es auch um die Fortschreibung des Wohnraumversorgungskonzepts. Die SPD hatte angeregt, dieses fortschreiben zu lassen, um zu ermitteln, wo und in welchem Umfang günstiges Wohnen/sozialer Wohnungsbau erforderlich sind. Die SPD möchte, dass aufgrund der ermittelten Daten eines solchen Konzeptes zielgerichtet „Günstiges Wohnen“ gefördert wird und in neuen Baugebieten, wie zum Beispiel im östlichen Teil „Auf der Freiheit“, Kontingente für den Sozialen Wohnungsbau verbindlich festgeschrieben werden. Stephan Dose kündigte an, dass die SPD hierfür entsprechende Anträge stellen wird.

Schleswig, 28.10.2018

Jürgen Lorenzen

## **Bericht aus der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 13.11.2018**

### **Quantensprung im ÖPNV – aber nicht zu Lasten der Busfahrerrinnen und Busfahrer**

#### **Innenstadtsanierung**

Lt. Städtebauförderreferat des Innenministeriums darf die Vermarktung des Hertie-Geländes erst nach Festlegung der Freiraumplanung erfolgen. Das ist realistischer Weise nicht vor dem III.Quartal 2019 zu erwarten. Für Bürgerinnen und Bürger, Politik und Verwaltung sehr ärgerlich, aber diese Vorgaben kommen vom Innenministerium.

#### **Durchführungsvertrag und Auslegung B-Plan Nr. 12 – Hospiz**

Einstimmig beschlossen wurde der Durchführungsvertrag, sowie die Auslegung des B-Plans Nr. 12 – Hospiz Moltkestraße/Gartenstraße. Damit können die Planungen weitergehen. Im B-Plan-Entwurf ist bereits die Nachpflanzung von bereits gefälltten Bäumen sowie der Erhalt bestehender Bäume geregelt. Anregungen der Anwohner bezüglich der Umzäunung werden aufgenommen. Die SPD freut sich sehr über das Engagement der Hospizstiftung. Es gibt in der Region dringenden Bedarf für ein stationäres Hospiz. Das Grundstück in zentraler und trotzdem ruhiger Lage ist für diese soziale Einrichtung ideal.

#### **Stellungnahme der Stadt Schleswig an den Kreis Schleswig-Flensburg zur Ausschreibung des ÖPNV**

Der Kreis Schleswig-Flensburg ist Aufgabenträger für den ÖPNV und beabsichtigt Anfang 2019 die Neuausschreibung des Teilnetzes Süd, zu dem dann auch der Bereich der Stadt Schleswig gehört. Anfang 2020 soll dann der Beginn des „neuen Stadtverkehrs“ sein. Seitens

der Stadt Schleswig wird die Variante 4+1 bevorzugt. Das bedeutet, dass es ab 2020 ein sogenanntes Rendezvoussystem geben wird. 4 Stadtlinien (Flensburger Str./Real, Galgenredder/Berender Redder, St. Jürgen und Friedrichsberg fahren dann jeweils vom ZOB aus an die Stadtränder und wieder zurück. Die Busse kommen alle zur gleichen Zeit am ZOB an, so dass man in die anderen Linien umsteigen kann. Die Taktfrequenz wird halbstündig sein. Außerdem gibt es noch eine Ringlinie, die im 120-Min.-Takt fährt. Zudem hat sich der Bauausschuss für einen erweiterten Bedienzeitraum entschieden, d. h. die Busse fahren bis 23:15. Für diese Leistungen wird die Stadt Schleswig dann zukünftig max. 75.000 € zahlen.

Dazu Stephan Dose (SPD): „Wenn das so kommt, dann ist das ein Quantensprung für den ÖPNV in Schleswig. Wir erhalten dann zukünftig rd. 530.000 Linienkilometer gegenüber bisher 260.000, also mehr als das Doppelte. Und das im Halbstunden-Takt (Berender Redder stündlich). Der Bahnhof, das Krankenhaus und auch die neuen Wohngebiete (Freiheit, Gildestraße, Berender Redder) werden deutlich besser angebunden. Aber wir wollen nicht, dass der Ausschreibungswettbewerb zu Lasten des Fahrpersonals geht.“

Die SPD hat daher beantragt, dass die Stellungnahme der Stadt Schleswig um folgenden Satz ergänzt wird: „Die Stadt Schleswig erwartet, dass die Ausschreibungen so gestaltet werden, dass tarifliche und soziale Standards für das bestehende Personal mindestens erhalten bleiben.“ Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

### **Haushalt**

Die Haushaltsberatungen nahmen einen breiten Raum ein, verliefen sehr einvernehmlich und konstruktiv. Die Bauunterhaltung liegt mit rd. 1,7 Mio. Euro auf einem relativ hohen Niveau. Fast 10 Mio. Euro sind im Gesamthaushalt für wichtige notwendige Investitionen veranschlagt, ein großer Teil für Straßenbaumaßnahmen und Maßnahmen an Schulen.

Im Bereich des Stadtmarketings sollte der Ansatz von 40 T€ auf 60 TE erhöht werden. Dieser Sprung ist der SPD zu hoch. Wir haben daher beantragt, die Summe in drei Schritten um je 5.000 € zu erhöhen. Dafür dem Stadtmarketing aber auch drei Jahre Planungssicherheit zu gewähren. Dieser Antrag wurde abgelehnt.

### **Berichte Verwaltung und Anfragen**

#### **Bahnhof**

Die Verwaltung konnte berichten, dass der Bahnhofseigentümer mit insgesamt 4 Klagen gegen den Kreis Schleswig-Flensburg und die Stadt Schleswig gescheitert ist. In diesem Zusammenhang wurde seitens der SPD angeregt, dem Bahnhofseigentümer ein weiteres Gesprächsangebot zu unterbreiten. Auf weitere Nachfrage der SPD wurde mitgeteilt, dass die Stadt Schleswig sich in Gesprächen mit der Bahn bezüglich der Aufstellung von WC-Containern befindet. Die Bahn ist hier in der Verantwortung.

#### **Ehemaliges Theatergelände Lollfuß**

Seitens der SPD wurde angemerkt, dass der Bürgermeister angekündigt hatte, im Herbst eine Bürgerbeteiligung zur Entwicklung des Grundstücks durchzuführen. Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass nun für das Frühjahr 2019 eine Veranstaltung geplant wird.

Schleswig, 01.12.2018

Stephan Dose

## **Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 22.01.2019**

### **Sachstandbericht zur Innenstadtsanierung**

Herr Sothen von der BiG Städtebau informiert über den aktuellen Stand der Abrissarbeiten des Hertie-Gebäudes. Demnächst soll eine zusätzliche Spundwand eingebracht werden, um ein Abrutschen der Michaelisallee zu verhindern. Herr Sothen bekräftigte nochmals, dass zunächst die Rahmenplanvertiefung und anschließend die Freiraumplanung auf den Weg gebracht werden muss, bevor die Vermarktung des Geländes erfolgen kann.

### **Rahmenplanvertiefung Parkhausquartier**

Herr Struckmeier, IPP Kiel, stellt den aktuellen Entwurf für das Parkhausquartier vor. Hierzu gibt es großen Diskussionsbedarf. Die geplante der gesamte Verkehr aus dem Parkhaus heraus problemlos über die Königstraße in beide Richtungen abfließen kann, wird im Ausschuss bezweifelt. Die Verkehrsregelung wird nochmals überprüft. Das geplante Dienstleistungsgebäude auf dem Gelände der ehemaligen Feuerwache, in welchem die Bauverwaltung untergebracht werden soll, wird nicht befürwortet, da an dieser Stelle andere Objekte sinnvoller erscheinen und das Grundstück für eine Vermarktung an Investoren besser geeignet ist. Nachdem der Abriss des ZOB-Gebäudes schon beschlossen war, wird das seitens der Grünen wieder in Frage gestellt. Das Gebäude stehen zu lassen, würde jedoch eine komplett neue Planung bedeuten. Die Planung, auf dem Parkhausquartier eine neue Bücherei mit Bürgerbüro zu errichten und dort auch Möglichkeiten für Begegnung und Veranstaltungen zu schaffen, wird seitens der SPD ausdrücklich begrüßt. Über den Standort ehemaliges ZOB-Gebäude oder Verlagerung hin zur Ladenstraße kann man diskutieren. Die SPD-Fraktion spricht sich dafür aus, hier schnell in Gespräche einzusteigen und Lösungen zu erarbeiten.

### **Städtebauliche Sanierungsmaßnahme aus dem Programm „Soziale Stadt“ im Ortsteil St. Jürgen.**

Es wird einstimmig beschlossen, die Maßnahme umzusetzen. Das Gebiet zwischen der Mozartstraße im Norden, Brautsee und Seekamp im Osten, Am Brautsee, Erlenweg und Johannistaler Weg im Süden und St. Jürgener Straße und Drei Kronen im Westen, soll im Osten auf den ganzen Johannistaler Weg ausgedehnt werden, da in diesem Bereich Pflegeeinrichtungen und Kindertagesstätten ansässig sind. Mit dem Programm Soziale Stadt sollen funktionale Mängel beseitigt werden.

**Die Gestaltungssatzung für die Bereiche Altstadt und Holm** wurde einstimmig beschlossen. Aufgrund von Hinweisen aus dem Innenministerium gab es noch Anpassungsbedarf.

Der **Betriebsführungsvertrag zwischen der Stadt Schleswig und der Stadtwerke Schleswig GmbH** wurde in seiner Neufassung beschlossen. Damit werden die Zuständigkeiten bezüglich der Fachaufgaben im Tiefbau, des Straßenbaus und der Straßenunterhaltung sowie der Erstellung und Unterhaltung von Ingenieurbauwerken neu geregelt und in der Bauverwaltung der Stadt Schleswig übertragen.

Schleswig, 28.01.2019

Michael Manthey-Oye

## **Parkhausquartier – Abriss des ZOB-Gebäudes- Fahrradfreundliche Stadt – Baugebiet An den Wichelnkoppeln – Bezahlbares Wohnen**

### **Bericht aus dem Bau- und Umweltausschuss vom 19. Februar 2019**

#### **Parkhausquartier - Abriss des ZOB-Gebäudes**

Der in der Januar-Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vorgestellte Entwurf der Rahmenplanvertiefung für das Parkhausquartier hatte für eine kontroverse Diskussion gesorgt. Aufgrund der zwischenzeitlichen Informations- und Abstimmungsgespräche wurden auf Grundlage eines Beschlussvorschlages der Verwaltung folgende Änderungen zur bisherigen Rahmenplanvertiefung beschlossen:

- Auf dem Gelände der Feuerwache (Königstraße 16) soll keine Nachnutzung durch die öffentliche Verwaltung erfolgen. Es wird ein Neubau mit einer Nutzung für private Dienstleistungen / Büronutzungen angestrebt.
- Für die Verkehrsführung rund um das neue Parkhaus soll ein Verkehrskonzept durch ein weiteres Fachbüro erarbeitet werden. Hierbei sollen die Verkehrsströme der angrenzenden Straßen (Schwarzer Weg, Poststraße, Königstraße, Plessenstraße), die Auswirkungen auf die entsprechenden Kreuzungsbereiche sowie die Möglichkeiten zur funktionsfähigen Abwicklung der Parkhauszu- und -abfahrt (Lichtsignalanlage, Kreisverkehr) betrachtet werden.
- Die Neuausrichtung des ZOB ist in Abstimmung mit der NAH.SH erarbeitet worden und bietet optimale Voraussetzungen zur Abwicklung zukünftiger ÖPNV-Verkehre. Diese Neuausrichtung soll daher beibehalten werden.
- Das ZOB-Gebäude weist einen hohen Modernisierungs- und Instandsetzungsstau auf. Es ist nicht als Kulturdenkmal eingetragen. In Gesprächen mit den Denkmalschutzbehörden wurde der mögliche Wert als Kulturdenkmal nur für das Gebäude als Ganzes (3-geschossiges Hauptgebäude und eingeschossiger Anbau) gesehen. Ein Erhalt des gesamten Gebäudes macht die Neuausrichtung des ZOB nicht möglich. Vor diesem Hintergrund soll ein Abriss des Gebäudes vorgenommen werden.
- Die Fläche des ZOB-Gebäudes soll nicht für das Begegnungszentrum genutzt werden. Es wird ein Neubau mit einer Nutzung für private Dienstleistungen / Büronutzungen angestrebt.
- Das Begegnungszentrum mit Stadtbücherei, Bürgerzentrum und Café- / Veranstaltungsraum wird als Anbau an die östliche Seite des Parkhauses verlagert. Seitens IPP ist genauer auszuarbeiten, wie sich dieser Anbau mit Blick auf die benötigten Flächen sowie das Zusammenspiel mit der öffentlichen Platzfläche am besten ausgestalten lässt.

Alle oben genannten Punkte sind von Bau- und Umweltausschuss einstimmig oder mit großer Mehrheit beschlossen worden. Die SPD-Fraktion hält es insbesondere für sehr wichtig, dass die geplante Verkehrsführung und ihre Auswirkungen nochmals betrachtet werden. Wir haben Befürchtungen, dass bei den bisherigen Planungen der Abfluss des Verkehrs vom Parkhaus nicht ausreichend sichergestellt ist und „Verkehrschaos“ droht.

Die Grünen–Fraktion hatte einen Antrag zum Erhalt des gesamten ZOB-Gebäudes eingebracht. Frau Havenstein berichtete, dass die Obere Denkmalschutzbehörde (Land Schleswig-Holstein) ausdrücklich erklärt hat, dass das ZOB-Gebäude kein Kulturdenkmal sei und deshalb das ZOB-Gebäude nicht in einem besonderen Maße erhaltenswert sei. Weiterhin sei die erforderliche Neuausrichtung des ZOB mit dem alten Gebäude planerisch nicht umsetzbar, zudem wäre eine Änderung der Planung sehr aufwändig und würde die Innenstadtsanierung erheblich verzögern. Der Grünen-Antrag wurde mit 8:3 Stimmen abgelehnt. Die SPD-Fraktion hat sich den Argumenten der Verwaltung angeschlossen und mit „Nein“ zu dem Grünen-Antrag gestimmt.

### **Fahrradfreundliche Stadt - Gründung eines Arbeitskreises „Radverkehr“**

Im September 2018 hatte die Ratsversammlung auf Antrag der SPD-Fraktion beschlossen, dass Schleswig eine „Fahrradfreundliche Stadt“ wird. Die SPD hatte in ihrem Antrag betont, dass eine breite Beteiligung von Bürgern, Vereinen und Verbänden wichtig ist.

Die Verwaltung empfiehlt, hierfür einen „Arbeitskreis Radverkehr“ einzurichten, der nach Besetzung der Stelle des Verkehrsplaners vierteljährlich tagen soll. Der „Arbeitskreis Radverkehr“ soll Anregungen zu radverkehrsrelevanten Planungen geben und Vorschläge zur Verbesserung des Radverkehrs in der Stadt Schleswig unterbreiten.

Als Mitglieder des Arbeitskreises sind vorgeschlagen:

- Verkehrsplaner / -in der Stadt Schleswig (Vorsitz)
- Straßenbaulastträger der Stadt Schleswig (stellv. Vorsitz)
- Polizeirevier Schleswig
- ADFC
- ADAC
- Kreisverkehrswacht
- Radsportverein Schleswig e.V.
- Bau- und Umweltausschuss

Der Bau -und Umweltausschuss ist der Empfehlung der Verwaltung zur Einrichtung des Arbeitskreises gefolgt und entsendet als namentlich zu benennendes Mitglied des Bau- und Umweltausschusses Jürgen Lorenzen (SPD), Vertretung Carsten Henningsen, in den Arbeitskreis.

### **Baugebiet „An den Wichelnkoppeln“ – SPD fordert bezahlbaren Wohnraum**

Seit vielen Jahren hat sich die SPD für die Ausweisung von Baugebieten in der Stadt stark gemacht, damit ausreichend Wohnraum geschaffen wird und dem drohenden fortschreitenden Einwohnerrückgang entgegengewirkt wird. Aufgrund des Erfolges des Baugebietes Berender Redder mit mehr als 300 zügig verkauften Grundstücken in drei Bauabschnitten hat der Bau- und Umweltausschuss das nächste Baugebiet „An den Wichelnkoppeln“ am Kattenhunder Weg auf den Weg gebracht.

In der Bau- und Umweltausschusssitzung berichtete ein Vertreter der AC Planergruppe Itzehoe über den aktuellen Planungsstand. Vorgesehen sind Grundstücke für knapp 50

Wohneinheiten. Wert gelegt wird auf eine attraktive Gestaltung, hierfür sollen für Fußgänger und Radfahrer gute Wegeverbindungen im Wohngebiet und zu Nachbargebieten hin geschaffen werden und der bisher verrohrte Bachlauf im südlichen Teil offen verlaufen. Um einem ausreichenden Lärmschutz Rechnung zu tragen, ist eine Lärmschutzwand zum benachbarten Gewerbegebiet hin geplant, außerdem sind Abstandsflächen zum Gewerbegebiet und zur neuen Feuerwache am Kattenhunder Weg vorgesehen. Im Baugebiet wird eine innovative klimaschonende Wärmeversorgung – kalte Nahwärme – erfolgen.

Laut Frau Havenstein – Bauamtsleiterin – wird in Kürze dem Bau- und Umweltausschuss der 1. Entwurf eines B-Planes vorgelegt werden.

Die SPD wird die Planungen weiterhin positiv begleiten und legt Wert darauf, dass das Thema „bezahlbares Wohnen“ konkret aufgegriffen wird. Der Vorsitzende des Bau- und Umweltausschusses, Stephan Dose, kündigte an, dass die SPD demnächst einen Antrag auf Quotierung für bezahlbaren Wohnraum für alle zukünftigen Bebauungspläne einbringen wird.

Schleswig, 19.02.2019

Jürgen Lorenzen

## **Bericht aus der Bauausschusssitzung vom 12. März 2019**

### **SPD setzt Quotierung für Sozialen Wohnungsbau durch**

Auf der Tagesordnung stand der Bebauungsplan 100 – Wichelkoppeln (am Kattenhunder Weg in Höhe der neuen Feuerwache). Die SPD hat beantragt, im nördlichen Bereich Flächen für sozialen Wohnungsbau vorzuhalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Darüber hinaus hat die SPD beantragt, auch bei zukünftigen Bebauungsplänen grundsätzlich eine Quote von 10 % für sozialen Wohnungsbau vorzuhalten. Dieser Antrag wurde dann bei Enthaltung der CDU und des Vertreters der freien Wähler mit den Stimmen der SPD, des SSW und der Grünen angenommen. Dazu SPD-Fraktionsvorsitzender Stephan Dose: „Ursprünglich wollten wir die Fortschreibung des Wohnraumversorgungskonzepts abwarten. Das verzögert sich jedoch und wird dieses Jahr nicht mehr fertig. Da wir in den nächsten Monaten noch mehrere B-Pläne beschließen, müssen wir jetzt handeln. Wir brauchen unstrittig günstigen Wohnraum in Schleswig. Der SPD ist es dabei wichtig, dass dieser sich nicht nur auf wenige Stadtteile konzentriert, sondern sich in der Stadt verteilt.“

### **Insekten- und bienenfreundliche Stadt Schleswig**

SPD und Grüne haben dazu einen gemeinsamen Antrag gestellt, der einstimmig angenommen wurde.

Der Rückgang des Insektenbestands hat dramatische Folgen für Natur und Umwelt. Zum Erhalt der Artenvielfalt wurde daher beschlossen, dass die Stadtwerke geeignete Grünflächen identifizieren, die zu Wildblumen- oder Streuobstwiesen umgestaltet werden. Außerdem wird die Stadt Schleswig Mitglied im Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“. Es sollen Anreize für Privatleute geschaffen werden, z. B. durch einen Gartenwettbewerb. Die Öffentlichkeit soll durch geeignete Maßnahmen

(Öffentlichkeitsarbeit, Flyer) auf die Bedeutung von Insekten für das Ökosystem aufmerksam gemacht werden.

### **Innenstadtsanierung**

Herr Sothen vom Sanierungsträger Big-Städtebau konnte berichten, dass die Abrissarbeiten für das ehemalige Hertie-Gebäude planmäßig vorangehen und die Ausschreibung für das Eckgebäude auf dem Weg sind. Mit dem ersten Schritt des Interessenbekundungsverfahrens für die Nachnutzung Hertie kann Mitte diesen Jahres begonnen werden. Die endgültige Vergabe erfolgt jedoch erst, wenn die Ergebnisse der Freiraumplanung (Gestaltung Wege und Plätze) vorliegen. Der Bau der Wege und Plätze wurde für 2022 angekündigt. Das dauert uns alles zu lange, das Verfahren liegt aber im Wesentlichen in der Hand der Fördermittelgeber.

### **B-Plan Nr. 12 – Hospiz**

Aufgrund einiger Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger der öffentlichen Belange musste der Entwurf des B-Plans verwaltungsseitig angepasst werden. Das macht eine Neuauslegung erforderlich. Dadurch entsteht eine Verzögerung von drei Monaten, die aber lt. Verwaltung für das Projekt nicht kritisch ist.

### **Entwurfsplanung Ausbau Chemnitzstraße und Ulmenweg**

Die Ausbauprogramme wurden einstimmig beschlossen. Die Gestaltung erfolgt ähnlich wie in anderen sanierten Straßen in Schleswig mit einer Pflasterung sowie Grünstreifen. Da in beiden Bereichen noch keine Einwohnerversammlungen stattgefunden haben, legt die SPD Wert darauf, dass Bedenken und Änderungsvorschläge ggf. erneut in den Ausschuss kommen, um die Ausbauplanung ggf. anzupassen.

Schleswig, 13.03.2019

Stephan Dose

## **2.5 Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss**

Bericht aus der Sitzung des Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss der Stadt Schleswig am 30. August 2018

### **Bericht des Bürgermeisters zum Theater**

Es liegen 15 Bewerbungen von Architektenbüros vor. Der Wettbewerb startet noch nicht, da die Kostenschätzung zurzeit bei 12 Mio. Euro liegt und nicht mehr bei 9,5 Mio. Euro. Der Bürgermeister will prüfen lassen, ob ein Vorsteuerabzug möglich ist. Das Raumbuch für das Theater ist abgearbeitet, somit ist fachlich alles „safe“, so der Bürgermeister.

### **Sportentwicklungsplanung**

Antrag an die Aktivregion ist gestellt und am 6.9. auf der Tagesordnung. Kreissportverband beteiligt sich mit 5000 Euro. In der nächsten Stufe sollen die Vereine umfassend über das Vorhaben informiert werden. Es ist wichtig, dass alle Vereine und Sportler mitgenommen werden, damit Verständnis für evtl. Maßnahmen da und für alle Akteure Transparenz hergestellt ist. Im Rahmen der Planung werden unter anderem alle Sporthallenzeiten auf

den Prüfstein gestellt. Auch der nichtorganisierte Sport, Schulen und Kitas sollen mit einbezogen werden.

### **Bericht über die Volkshochschule**

Volkshochschule befindet sich auf einem guten Weg. Alles in Allem wird die Entwicklung der Schleswiger Volkshochschule als positiv bewertet, dies liegt nicht nur an dem sehr guten Deckungsgrad der Einrichtung sondern auch in seinem vielfältigen Angebot.

Beschluss zur Förderung von Veranstaltungen in der Stadt Schleswig – Beteiligung an der

### **Beschaffung von Mehrwegtrinkbechern**

Es wurde kein Beschluss gefasst, da die Vorlage erst direkt vor Sitzungsbeginn als Tischvorlage vorlag. Insgesamt stieß das Ansinnen auf ein positives Echo aller Anwesenden. Ein Beschluss soll nun in der nächsten Sitzung gefasst werden. Anträge sollten rechtzeitig vorliegen, damit sie in den Fraktionen diskutiert und abgestimmt werden können.

### **Beschluss zur Weiterentwicklung der ehemaligen Schule auf dem Areal des Stadtmuseums als „Kulturwerkstatt“ mit Förderung durch die Aktivregion**

Ein Beschluss wurde vertagt. Ein Ortstermin soll, dem neu zusammengesetzten Gremium, einen besseren Eindruck verschaffen. Das Museum könnte sein Angebot erheblich ausbauen, wenn mehr Raum zur Verfügung stehen würde. Die SPD Schleswig will, dass unter der Beteiligung der Schleswiger Bürgerinnen und Bürger sich das Stadtmuseum auch zu einem Bürgermuseum weiterentwickelt. Ein Antrag zur Finanzierung ist an die Aktivregion gestellt.

Schleswig, 01.09.18

Maren Korban

## **Sitzung des Kulturausschusses am 25. Oktober 2018**

### **Kulturwerkstatt**

Die Sitzung begann mit der Beantragung der CDU, den TOP 6.1 „Weiterentwicklung der ehemaligen Schule auf dem Areal des Stadtmuseums als „Kulturwerkstatt“ mit Förderung durch die AktivRegion“ von der Tagesordnung zu nehmen.

Dieses stieß auf absolutes Unverständnis der SPD-Fraktion.

Unser Fraktionsvorsitzender Stephan Dose brachte es auf den Punkt: „Ich habe kein Verständnis für diesen Antrag! Es wurde alles besprochen und es gab eine Besichtigung vor Ort. Dies ist jetzt sehr ärgerlich!“

Auch die Verwaltung konnte diesen Antrag und die damit verbundene Zeitverzögerung nicht verstehen.

Als es zur Abstimmung kam, enthielten sich unsere Fraktionsmitglieder.

Der TOP soll nun auf der nächsten Sitzung des Ausschusses behandelt werden.

### **Mehrwegbecher bei Stadtfesten**

Mit Zustimmung unserer Fraktion wurde beschlossen, dass die Stadt Schleswig sich mit einem Drittel an den Kosten für die Anschaffung von Mehrwegbechern für Veranstaltungen in Schleswig beteiligt.

Dies ist ein wichtiger Schritt für den Umweltschutz!

### **Stadtbücherei unter neuer Leitung**

Die neue Leiterin der Stadtbücherei, Frau Petra Herzig, stellte sich und ihre Vorstellungen für die Stadtbücherei sehr engagiert und hoch motiviert vor.

Den Beschluss, dass ein Antrag auf Fördermittel aus dem Programm „hochdrei - Stadtbibliotheken verändern“ gestellt werden soll, hat die SPD-Fraktion völlig überzeugt mitgetragen, da dies bei einem geringen Eigenanteil der Stadt hervorragende Möglichkeiten zur Attraktivitätssteigerung der Stadtbücherei ermöglicht.

Die SPD-Fraktion freut sich auf die Zusammenarbeit mit Frau Herzig.

### **Weltkulturerbe**

Der Bericht des Referenten Dr. Matthias Maluck (ALSH) zum Thema „UNESCO Welterbe - Struktur, Chancen, Handlungsbedarfe“ zeigte eindrucksvoll die aktuelle Situation sowie die Möglichkeiten, die die Anerkennung als Welterbe auch für Schleswig beinhaltet.

### **Sachstand Theater**

Der Bürgermeister konnte von einem positiven Gespräch im Kultusministerium sprechen. Es gibt Signale, dass das Land bereit sei, einen weiteren Zuschuss zur Schließung der Deckungslücke von 2,5 bis 4 Mio. € zu geben. Aber auch Kreis und Stadt müssten sich dann bewegen. Dazu Stephan Dose: „SPD und SSW haben schon länger erklärt, dass wir bereit sind, den städtischen Anteil an den Baukosten zu erhöhen. Die anderen Fraktionen müssten sich dann auch mal positionieren. Daraufhin signalisierten sowohl CDU als auch Grüne, dass man dazu bereit sei. Die SPD freut sich über die positiven Signale.“

Schleswig, 26.10.2018

Sönke Harders

### **Bericht aus der Sitzung des Kultur-, Sport- und Tourismusausschusses vom 14.11.2018**

#### **Wikingerstadt – Wirtschaft und Kultur gemeinsam**

Schleswig nennt sich seit einigen Jahren Wikingerstadt. Doch abgesehen von Einzelaktionen, die mehr oder wenig Anklang finden, passiert nicht viel. Der Kulturausschuss hat daher die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit Wirtschaft und Kulturschaffenden ein Konzept zu entwickeln. Am 19. Oktober fand ein gemeinsamer Workshop statt. Stadtmanager Schütze konnte berichten, dass es einen sehr guten Austausch der Akteure gab. Es wurde beschlossen, dass man diesen Weg gemeinsam weiter gehen möchte und bei der AktivRegion ein Förderantrag entwickelt werden soll.

Die SPD findet es richtig, dass man nun endlich gemeinsam an einer breit getragenen Konzeption arbeitet, um das Thema Wikingerstadt qualitativvoll zu entwickeln.

#### **Fortschreibung Tourismusedwicklungskonzept (TEK)**

Das Tourismuskonzept der Stadt Schleswig ist aus dem Jahre 2009 und ist somit dringend überarbeitungsbedürftig. Es wurde einstimmig beschlossen, dass sich die Stadt Schleswig an einem regionalen TEK beteiligt, dass von der Ostseefjord Schlei GmbH in Auftrag gegeben wird. Regionale TEK werden vom Land zu 75 % bezuschusst. Für die Stadt Schleswig entstehen Kosten in Höhe von knapp 6.000,-- €. Die Belange der Stadt Schleswig sind in dem TEK besonders zu berücksichtigen. Auf Nachfrage seitens der SPD wurde bestätigt, dass auch die Entwicklung des Kulturtourismus eine besondere Rolle spielen wird.

Die Schleswiger SPD sieht hier gute Chancen zur Weiterentwicklung und Stärkung des Tourismus in der Region und in der Stadt Schleswig.

### **Richtlinien zur kulturellen Förderung**

Die im Jahr 2017 entwickelten Richtlinien wurden angepasst. U. a. wurde aufgenommen, dass es die Möglichkeit zum vorzeitigen Maßnahmebeginn geben soll. Das macht es für Veranstalter einfacher, das schon vor einer Genehmigung des Zuschusses mit der Planung begonnen werden kann. Kulturnetz e.V. hat bisher eine regelmäßige institutionelle Förderung erhalten. Mangels Nachweisen über Veranstaltungen musste diese Förderung nun leider eingestellt werden.

Die SPD legt Wert darauf, dass der Fördertopf für kulturelle Veranstaltungen in gleicher Weise wie bisher (13.100,- €) erhalten bleibt, auch wenn die Summe in diesem Jahr leider nicht ausgeschöpft wurde.

### **Haushaltswürfe**

Seitens des KST-Ausschusses wurden die einzelnen Posten, die in die Zuständigkeit des Ausschusses fallen, zumindest mehrheitlich angenommen. Es gibt keine Kürzungen im kulturellen Bereich und auch die Sportvereine erhalten ihre Zuschüsse in gewohnter Höhe. Für die Volkshochschule hat die Verwaltung zwei neue Stellen beantragt. Das ist innerhalb der Fraktionen strittig. Die SPD-Fraktion ist der Auffassung, dass die Notwendigkeit der beiden Stellen seitens der Verwaltung schlüssig dargelegt wurde. Die VHS arbeitet noch mit einem Personalbestand aus den 70-er Jahren bei einem kontinuierlich gestiegenen Kursangebot. Wir haben uns vor Ort selbst einen Eindruck gemacht. Es wurde ausgeführt, dass die dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den letzten Jahren bis an die Grenze der Belastbarkeit arbeiten, z.T. sogar darüber hinaus. Die Verwaltung konnte Vergleichszahlen zu anderen Volkshochschulen vorlegen, die auf eine deutliche Unterbesetzung hinweisen. Entweder, es gibt zwei zusätzliche Stellen, oder das Kursangebot muss reduziert werden. Der Kostendeckungsgrad der VHS wird auch mit zwei zusätzlichen Stellen im Jahr 2019 bei rd. 75 % liegen. Dieser Wert liegt deutlich über den vom Landesrechnungshof angegebenen Richtwerten von 65 %.

Dazu SPD-Fraktionsvorsitzender Stephan Dose: „Die Volkshochschule ist eine wichtige Bildungseinrichtung der Stadt Schleswig. Wir möchten nicht, dass das Kursangebot reduziert wird.“  
Schleswig, 04.12.2018  
Stephan Dose

## **Bericht aus dem Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss vom 23. Januar 2019**

### **Konzept Wikingerstadt**

Stadtmanager Helge Schütze berichtet vom Treffen der Strategiegruppe „Kultur und Wirtschaft“ Dort wird ein Kriterienkatalog erarbeitet zum Thema Wikingerstadt Schleswig. „Gut, dass das Thema endlich angegangen wird und bei Herrn Schütze offenbar in guten Händen liegt.. Wir erwarten eine einheitliche und qualitätvolle Linie, die hoffentlich zu mehr Miteinander und weniger Gegeneinander zwischen Wirtschaft und Kultur führt.“

### **Veranstaltungskalender**

Bericht aus dem Sprecherrat der Schleswiger Kulturkonferenz – Anke Carstens-Richter berichtet:

Es wird bemängelt, dass es keinen aktuellen Veranstaltungskalender gibt um Terminkollisionen zu vermeiden. Hier erklärt Helge Schütze, dass er vom Stadtmarketing an

einer Lösung arbeitet. In diesem Jahr wird es einen Veranstaltungskalender geben, der über [www.schleswig.de](http://www.schleswig.de) und [www.wikingerstadtschleswig.de](http://www.wikingerstadtschleswig.de) abrufbar ist.

### **Sachstandsbericht Theater**

Parallel zur KST-Sitzung tagt der Kreistag. Es geht um den Zuschuss des Kreises. Wir sind sehr optimistisch, dass die Ratsversammlung die Deckungslücke von 500 T€ schließen wird, wenn der Kreis 1 Mio. Zuschuss bereit stellt. Die Ausschreibung kann dann auf den Weg gebracht werden. Stephan Dose warnte vor einer erneuten Standortdiskussion: „Wir fangen dann komplett von vorn an, Kostenschätzungen, Raumprogramme, Standortfrage, Machbarkeitsstudien, erneute Verhandlungen mit dem Land, den Kommunen und dem Kreis, weil sämtliche Förderzusagen für den Standort Auf der Freiheit liegen.“ Helge Lehmkuhl (CDU) unterstützt diese Auffassung, er meinte, dass sei dann das Aus sowohl für das Theater als auch für die Heimat.

### **Sportentwicklungsplanung**

verzögert sich leider noch, da noch keine Förderzusage des LLUR vorliegt.

### **Rahmenplanvertiefung „Parkhausquartier“ – aktueller Stand**

Nachdem gestern im Bauschuss lange über das Thema diskutiert wurde, ging hier die Diskussion weiter. Das Parkhausquartier ist wesentlicher Teil der Innenstadtanierung, wenn hier keine Entscheidungen fallen, verzögert sich alles Weitere (Freiraumplanung, Nachnutzung Hertie) auch. Seitens der SPD-Fraktion finden wir den Rahmenplan grundsätzlich gut. Über einzelne Punkte kann man reden – aber bitte kurzfristig und nicht ewig lange. Wir wollen dort ein neues Parkhaus, einen Platz mit guter Aufenthaltsqualität und Anbindung an die Innenstadt. Wichtig ist uns, dass die Bücherei an diesen zentralen Standort geht und zwar zusammen mit einem Bürgerbüro und ggf. noch einem neuen Café. So entsteht ein neuer Ort für Begegnungen, an dem man sich gern aufhält, an dem Veranstaltungen stattfinden können. Und so werden auch neue Kunden für die Bücherei gefunden. Ob das dann im Süden oder Norden des Areals passiert kann man noch besprechen.

### **Mitteilung über das Programm und Zertifizierung des Stadtmuseums**

Die Zertifizierung des Stadtmuseums ist auf gutem Weg.

### **Beschluss zur Weiterentwicklung der ehemaligen Schule auf dem Areal des Stadtmuseums als „Kulturwerkstatt“ mit Förderung durch die Aktivregion**

Die Weiterentwicklung der historischen Druckerei zur Kulturwerkstatt hat einen effektiven Mehraufwand von 97.200 Euro für die Stadt Schleswig. Frau Dr. Beier hat sich sehr für die alten Druckmaschinen eingesetzt um einen guten Platz dafür zu finden. Es ist ihr gelungen, alle Maschinen gut unterzubringen. Es wird mit einem Förderbescheid aus der Aktivregion im Juni diesen Jahres gerechnet, dann sind 1,5 Jahre für die Umsetzung geplant. Nach dem Umbau sollen Räume entstehen, die für Vereine, Verbände, Kurse und Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Das ist dann auch eine Belebung für den Friedrichsberg. Die SPD freut sich, dass das nun endlich auf den Weg gebracht wurde. Leider gab es eine Gegenstimme aus den Reihen der CDU. Der Antrag der Grünen auf Verschiebung des Projekts wurde zurückgezogen.

### **Weltkulturerbe**

Es wird einstimmig beschlossen, dass die Stadt Schleswig im Vorstand Verein „Danewerk/Haithabu eV Mitglied wird und die Zusammenarbeit intensiviert. Am 30.6. wird es ein Weltkulturerbefest geben.

Im **Bericht der Verwaltung** wird berichtet, dass in diesem Jahr ein Kombiticket geben wird mit dem Norden Festival, Schloss Gottorf und dem Stadtmuseum. Am 13.6.2020 findet in Schleswig der deutsch/dänische Musikschultag statt.

Schleswig, 24.01.2019

Maren Korban

### **Bericht aus Sitzung des Kultur-, Sport- und Tourismusausschusses der Stadt Schleswig vom 14. März 2019**

#### **Projekt "Nette Toilette"**

Frau Blaas von der Ostseefjord-Schlei GmbH stellt das Projekt vor, das auch vom Seniorenbeirat unterstützt wird. Hier geht es um die Erweiterung der Anzahl von öffentlich zugänglichen Toiletten in Schleswig z.B. in der Gastronomie. Die teilnehmenden Betriebe würden einen Zuschuss von der Stadt erhalten.

In Schleswig gibt es 36 mögliche Partner, die durchaus Vorteile durch die Teilnahme am Projekt erfahren könnten, wie z.B. in der Gastronomie durch neue Gäste.

Der Vorteil für die Schleswigerinnen und Schleswiger sowie für alle Touristen: Deutlich mehr Toiletten im Stadtgebiet.

Stephan Dose: „Das Projekt ist grundsätzlich gut und sollte weiterverfolgt werden, wobei die Kosten im Blick behalten werden müssen.“

#### **Wikingerstadt Schleswig**

Der Stadtmanager Helge Schütze berichtet vom 3. Treffen der Strategiegruppe „Wirtschaft und Kultur“. Aufgrund der vielfältigen Zusammensetzung der Gruppe würden sie gern als „Beirat“ bei öffentlichen Belangen zur Verfügung stehen, um ihr Votum abzugeben.

Dies wird vom Ausschuss entsprechend dem vorliegen Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen.

#### **Entwicklung Parkhausquartier**

Nach kurzer Diskussion wird der vorliegende Beschlussvorschlag zur Rahmenplanvertiefung für das Parkhausquartier angenommen.

#### **Weiterentwicklung Stadtmuseum**

Die Museumsleiterin Frau Dr. Beier erläutert den Stand der Planungen. Die alte Druckerei wird zum 1. Mai 2019 geschlossen und die abzugebenden Maschinen kommen in „gute Hände“.

#### **Sportentwicklungsplanung**

Dr. Pfannkuch gibt den Sachstandsbericht und den Zeitplan. Es wird Befragungen der Bevölkerung und der Touristen geben.

Am 29. April 2019 gibt es eine öffentliche Veranstaltung.

## **Sachstand S-Pass**

Nun ist auch der Eintritt in das Fjordarium für Pass-Inhaber ermäßigt.

Schleswig, 17. 03.2019

Sönke Harders

## **2.6 Werkausschuss**

### **SPD will weitere Filterstufen im Klärwerk**

#### **Sitzung des Werkausschusses Abwasserentsorgung/Umweltdienste am 20.06.2017**

##### **Kurzbericht:**

Folgende Tagesordnungspunkte wurden zurückgezogen, bzw. von der Tagesordnung genommen:

Beschluss über den Jahresabschluss der Schleswiger Stadtwerke Abwasserentsorgung – für das Wirtschaftsjahr 2017 und

- Beschluss über den Jahresabschluss der Schleswiger Stadtwerke –Umweltdienste- für das Wirtschaftsjahr 2017.

Der Grund dafür war, dass von Seiten der Grünen-Fraktion, vertreten durch Herrn Thomas Böning, bemängelt wurde, dass den Mitgliedern des Werkausschusses die notwendigen Unterlagen für die o. g. Tagesordnungspunkte durch Stadt zu spät versandt worden seien. Die Mitglieder konnten sich aufgrund der umfangreichen Papierlage demnach nicht ordnungsgemäß vorbereiten. Die Unterlagen seien zwei Tage vor dem Sitzungstermin bei den Mitgliedern eingegangen.

Laut Bürgermeister Arthur Christiansen und Hauptamtsleiter Bernd Sachau sind sämtliche Versandfristen eingehalten wurden.

Die Einladung ist ordnungsgemäß zehn Tage vor dem Sitzungstermin rausgegangen. Somit fristgerecht. Zudem seien die Anlagen zu den Jahresabschlüssen seit Freitag, dem 15.06.2017, online abrufbar gewesen.

Dennoch blieb Herr Böning dabei, dass eine korrekte Vorbereitung nicht möglich gewesen sei. Auch wenn die Einladung / die Tagesordnung zehn Tage vor Sitzungstermin eingegangen sei, fehlten jedoch die dazu gehörenden wichtigen Anlagen. Geeinigt wurde sich letztendlich darauf, dass der Bürgermeister die Tagesordnungspunkte zu den Jahresabschlüssen zurückgezogen hat, mit der Folge, dass der Werkausschuss und die Ratsversammlung zu einer Sondersitzung zusammenkommen müssen, um über die Jahresabschlüsse abzustimmen. Der Beschluss muss laut Gesetz bis zum 31.08. erfolgen.

#### **Antrag pestizidfreie Kommune**

Die Abstimmung zum Beschluss zur pestizidfreien Kommune (geänderter Antrag der Grünen-Fraktion vom 04.04.2018) erfolgte mit 6:3 Stimmen dafür.

Jedoch erfolgte zuvor eine Diskussion über die Notwendigkeit der beantragten Maßnahme.

Der Antrag wurde seitens der SPD Fraktion abgelehnt, mit der Begründung, dass die Umweltdienste bereits schon die nach den im Antrag enthaltenden Forderungen umsetzen (Herr Schoofs hatte bereits im Februar 2018 etliche Fragen über den Einsatz von Pestiziden im Zuständigkeitsbereich der Umweltdienste beantwortet). Die SPD-Fraktion sieht diesen Beschluss daher als überflüssig.

## **Prüfung weitere Filterstufen – Mikroplastik und Arzneimittelrückstände- für das Klärwerk**

Die SPD-Fraktion sprach sich in der Werkausschusssitzung dafür aus, dass eine Prüfung erfolgen sollte, ob zwei weitere Filterstufen für Mikroplastik / Arzneimittelrückstände im Klärwerk eingebaut werden können.

Auf die Frage hin, ob diese Maßnahme bereits durch die Stadtwerke geprüft wird, oder ob diese einen formellen Antrag seitens der Politik benötige, erklärte die Werkleitung, die Anfrage auch ohne Antrag bearbeitet werde. Auch die CDU hatte parallel einen ähnlichen Prüfauftrag angeregt.

Schleswig, 23. Juni 2018

Eike Ockert

## **Sitzung des Werkausschusses Abwasserentsorgung/Umweltdienste am 12.09.2018**

### **Kurzbericht:**

#### **Bericht des Sachverständigen, Herrn Prof. Dr.-Ing. Rosenwinkel, über das Ergebnis der Untersuchung der Kläranlage:**

Herr Prof. Dr.-Ing. Rosenwinkel (beauftragter Sachverständiger) hielt einen Bericht zum Eintrag und Verbleib von Kunststoffpartikeln auf der Kläranlage Schleswig. Hierbei wurden die Zeiträume Januar bis Dezember 2017 und Januar bis März 2018 betrachtet.

Herr Prof. Dr.-Ing. Rosenwinkel ging insbesondere auf Überwachungswerte, Schlammalter, den Aufbau der Kläranlage (u.a. Filter / Sandfilter – wie funktioniert der Filter / Aufbau des Filters) ein. Des Weiteren informierte er über die Ablaufwerte aus behördlicher Überwachung 2017/ 2018.

Die technischen Anforderungen für die Kläranlage liegen demnach über den durchschnittlichen Standartwerten.

Herr Prof. Dr.-Ing. Rosenwinkel berichtete über die Plastikanteile im Faulbehälter. Hier fanden zwei Untersuchungstermine statt (29.03.18 und 05.04.18). Eine Hochrechnung gestaltet sich jedoch als sehr schwierig, da das Verhältnis der entnommenen Menge zu dem gesamten Volumen (500 t) sehr gering ist.

Weiterhin ging Herr Prof. Dr.-Ing. Rosenwinkel auf folgende Punkte ein:

die Entnahme von Kunststoffen aus dem Ablauf des Filters,  
den Auswirkungen von Kunststoffen,

Verlaufskurven,

Kunststoffe im Speicher - Massenbilanz,

Kunststoff im Speicherbehälter,

Anteil an Kunststoffen 2017/2018,

Kunststoffe im Lager (Lagermengen in den Zwischenlagern mit Stand Ende März 2018)

Ablauf Filtration

Bilanz

#### **Beschluss über den Jahresabschluss der Schleswiger Stadtwerke -Umweltdienste- für das Wirtschaftsjahr 2017**

Unter dem Vorbehalt, dass der Landesrechnungshof keine eigene Feststellung zum Prüfungsbericht trifft, wurde im Werkausschuss folgender Beschluss gefasst:

Der Jahresabschluss für das Jahr 2017 sowie der Lagebericht der Schleswiger Stadtwerke – Umweltdienste- werden zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss 2017 sowie der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2017 werden festgestellt.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 9.603,54 € soll mit 4.900,00 € an den Haushalt der Stadt Schleswig abgeführt und mit 4.703,54 € in die allgemeine Rücklage der Schleswiger Stadtwerke –Umweltdienste- eingestellt werden.

### **Kurzfristige Erfolgsrechnung der Schleswiger Stadtwerke -Abwasserentsorgung- zum 30. Juni 2018:**

Es wurde eine aktuelle Berechnung vorgelegt.

Die Darstellung erfolgte in Form einer Gewinn- und Verlustrechnung.

Der kurzfristigen Erfolgsrechnung sind folgende Werte zu entnehmen (die Berechnungen waren als Anlage beigefügt und wurden von der Werkleitung erklärt):

- Ansätze des Wirtschaftsplanes
- Ermittlung der IST-Zahlen zum 30. Juni 2018
- Hochrechnung der IST-Zahlen auf das gesamte Geschäftsjahr 2018

Die Werkleitung erläuterte die kurzfristige Erfolgsrechnung und bat den Werkausschuss um Kenntnisnahme.

### **Beschluss über den Nachtrag zum Wirtschaftsplan Schleswiger Stadtwerke - Abwasserentsorgung für das Jahr 2018**

Zu Beginn des Jahres sind auf Grund verunreinigter Gärsubstrate (Speisereste) Kunststoffteilchen in die Schlei eingeleitet worden. Dadurch haben sich erhebliche Veränderungen bei den Umsatzerlösen und den Aufwendungen ergeben. Da diese einen erheblichen Einfluss auf das ursprünglich geplante Jahresergebnis und den Vermögensplan haben, ist der Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2018 aufgestellt worden.

Grundlage des Nachtrags zum Wirtschaftsplan 2018 bildet der Wirtschaftsplan 2018. Nach allen Veränderungen betragen im Nachtrag zum Erfolgsplan 2018 die Summe der Erträge 10.772.300 Euro und die Aufwendungen 11.148.000 Euro.

Somit ergibt sich ein Verlust in Höhe von 375.700 Euro.

Der Empfehlungsbeschluss für die Ratsversammlung über den Nachtrag zum Wirtschaftsplan Schleswiger Stadtwerke - Abwasserentsorgung für das Jahr 2018 wurde im Werkausschuss beschlossen.

### **Kurzfristige Erfolgsrechnung der Schleswiger Stadtwerke -Umweltdienste- zum 30. Juni 2018**

Die Darstellung erfolgte in Form einer Gewinn- und Verlustrechnung. Der als Anlage beiliegenden kurzfristigen Erfolgsrechnung wurden folgende Werte entnommen:

- Ansätze des Wirtschaftsplanes
- Ermittlung der IST-Zahlen zum 30. Juni 2018
- Hochrechnung der IST-Zahlen auf das gesamte Geschäftsjahr 2018

Das dargestellte Quartalsergebnis basiert im Wesentlichen auf der tatsächlichen Kosten- und Erlösentwicklung, wie sie sich anhand der Daten des internen Rechnungswesens darstellt.

Die angestellte Hochrechnung dient ausschließlich der Kontrolle, ob das Planergebnis erreicht werden kann.

Die Werkleitung erläuterte die kurzfristige Erfolgsrechnung und bat den Werkausschuss um Kenntnisnahme.

### **Situationsbericht zu Reinigungsarbeiten in der Stadt**

Die Schleswiger Stadtwerke Umweltdienste werden immer häufiger mit Verunreinigungen im Stadtgebiet konfrontiert. In einzelnen handelt es sich um folgende Ordnungswidrigkeiten:

- illegale Müllablagerungen auf öffentlichen Grünflächen
- unangemeldeter Sperrmüll am Straßenrand
- Hausmüll in öffentlichen Abfallbehältern
- Verunreinigungen durch Abfälle aller Art an Wertstoffsammelcontainern im Stadtgebiet
- falsch befüllte und zerstörte gelbe Säcke an Abfuhrtagen, die vom Entsorger nicht abgefahren werden und sich am Straßenrand und in Grünanlagen verteilen
- Hundekot auf Kinderspielplätzen

Außerdem kommt es durch unangemeldete Feiern / Grillpartys im Freien, mit häufig vielen Personen z.B. auf den Königswiesen oder der Fuhrbachschenkoppel, zu erheblichen Verunreinigungen. Gerade in diesem Sommer ist dies, durch das schöne Wetter, vermehrt vorgekommen.

Des Weiteren sind bei Reinigungsaktionen der UWD, in deren Zuge mobile Halteverbote aufgestellt werden müssen, immer häufiger Missachtungen der Verkehrsteilnehmer zu verzeichnen.

Alle diese Punkte erschweren den Schleswiger Stadtwerken die Arbeit, d.h. erheblicher Personalaufwand, der an anderer Stelle fehlt. Insbesondere die Diskussionen mit Anwohnern, Verursachern und Verkehrsteilnehmern erfordern Zeit.

Nicht selten fühlen sich die Mitarbeiter der UWD mit den Situationen allein gelassen (verbale Attacken bis hin zur Androhung von Gewalt gehören schon fast zur Tagesordnung).

Aus Sicht der UWD müsste die Erledigung dieser Aufgaben durch den Fachdienst Ordnung übernommen werden. Eine entsprechende politische Beratung hält die Werkleitung daher für erforderlich.

Auch seitens der Stadt wurden die o. g. Punkte bereits festgestellt.

Die Stadt wünscht sich in diesem Zusammenhang eine gute Kommunikation / Gespräche mit der Werkleitung.

Auf Vorschlag der SPD – Fraktion (Herr Häger) wurde eingebracht, dass die Stelle eines Müllsheriffs eingerichtet werden sollte, d. h. es soll eine Person abgestellt werden, die sich die o. g. Aufgaben annimmt.

Frau Dr. Pfannkuch (Stadt Schleswig) möchte den Tagesordnungspunkt zunächst mit dem Bürgermeister und der Werkleitung in einem gemeinsamen Gespräch klären. Vorschläge folgen dann.

### **Umgestaltung des Grünstreifens am Schleiufer**

In diesem Sommer zeigte sich durch die lang anhaltende Trockenheit eine massive Konkurrenz des Wasserbedarfs an der Bepflanzung der Promenade. Der Grünstreifen liegt zwischen versiegelten Flächen, sodass die Versorgung der Lindenreihe und Unterbepflanzung mit Wasser nur begrenzte Ressourcen bietet. Es kam zu starken Trocknungserscheinungen an der Unterbepflanzung und einer Stagnation des Wachstums der Linden. Diese Problematik wird sich in den kommenden Jahren durch das Wachstum der Bäume (erheblicher Wasserbedarf) und wiederholte Hitzeperioden verschärfen.

Der Aufwand zum Erhalt der Bepflanzung (Bewässerung und Pflege) wird die UWD in Zukunft mit höherem Personaleinsatz erheblich fordern.

Durch eine Veränderung der Bepflanzung, z.B. durch eine trockenheitsresistentere Unterbepflanzung (z. B. Ziergräser), könnten Grünpflegekosten reduziert werden unter Beibehaltung eines ansprechenden Erscheinungsbildes an der Schleipromenade.

Dieser Punkt soll im Bau- und Umweltausschuss behandelt werden.  
Schleswig, 13.09.2018  
Corinna Philipsen

### **Bericht aus der Sitzung des Werkausschusses am 21.11.18**

#### **Transparenz bei den Kosten der Plastikeinleitung – Jahresergebnis Abwasserentsorgung 2018 im Minus - Stabile Gebühren bei der Abwasserentsorgung – Gebührensenkung beim Winterdienst**

Es wird letztlich ein Antrag der Grünen einstimmig angenommen, der die Kosten der Plastikeinleitung durch das Klärwerk in die Schlei darlegen soll. Dabei wird dann anstelle vom Plastikskandal, von Plastikeinleitungen gesprochen. Der Bericht wird durch die Werkleitung erst dann erstattet, wenn die Gespräche dazu mit der Kommunalaufsicht, mit dem Landesrechnungshof und dem Wirtschaftsprüfer geführt worden sind.

Das **Jahresergebnis 2018 der Abwasserentsorgung** wird voraussichtlich für 2018 ein Minus von gut 450 TSD € ausweisen. Ursache für sind die Kosten für die Beseitigung der der Plastikschnipsel in der Schlei. Wie der Verlust auszugleichen ist, ist noch zu klären.

Die Umweltdienste werden die für 2018 angestrebte „Schwarze Null“ erreichen.

**Im Wirtschaftsplan 2019 der Abwasserentsorgung** sind sowohl bei der Schmutzwasserentsorgung, als auch bei der Regenwasserbeseitigung stabile Gebühren vorgesehen. An Investitionen sind für 2019 ca. 4,5 Mio. € eingeplant. Hervorzuheben sind dabei Kanalerneuerungen in der Chemnitzstr., dem Ulmenweg und im Husumer Baum. Darüber hinaus erfolgt die Erschließung des Baugebietes „An den Wichelkoppeln“

Bei den Umweltdiensten wird wiederum eine „Schwarze Null“ für 2019 erwartet. Die städtische Pauschale für die Umweltdienste wird auch für 2019 nicht erhöht. Durch organisatorische Optimierungen sollen die Kostensteigerungen aufgefangen werden. Der gute Pflegezustand der Stadt durch die Umweltdienste wird auf keinen Fall gesenkt.

**Die Straßenreinigungsgebühren bleiben in 2019 stabil.**

Im **Winterdienst** können die **Gebühren**, bedingt durch Auflösungen aus der Gebührenausgleichsrücklage um bis zu 25 % **gesenkt** werden in 2019.

Der Geschäftsführer berichtet, das durch das kürzliche Hochwasser der Schlei nur sehr geringe Mengen Plastik an die Ufer gespült wurden. Das Plastik wurde, inklusive des Fremdplastiks beseitigt.

Das SPD Ausschussmitglied Corinna Philipsen bittet darum zu prüfen, ob **zusätzliche Beleuchtung gegenüber dem Oberlandesgericht** zwischen Callisenstrasse und Brücke B 76 installiert werden sollte, da der Radweg dort bis zur Brücke kaum, bzw. gar nicht beleuchtet wird.

Schleswig, den 23.11.2018  
Eckhard Haeger

Dieser Rechenschaftsbericht gibt einen breiten aber immer noch nicht vollständigen Überblick über die Arbeit der SPD-Fraktion in den vergangenen 10 Monaten. Für Fragen, Anregungen und Kritik stehen die Mitglieder der Fraktion selbstverständlich auch außerhalb der Mitgliederversammlungen gern zur Verfügung.

Schleswig, 18. März 2019  
Für die SPD-Fraktion  
Stephan Dose

## **Anlage 1 – sonstige Termine und Veranstaltungen**

- 08.05. Wirtschaftsjuvenen – Wirtschaftsbilanz 2017 der Region
- 11.05. Kuratorium Städtefreundschaft – Empfang Kanuverein Mantes-la-Jolie
- 22.05. Fraktionsvorsitzendengespräch beim Bgm
- 25.05. 30 Jahre KIBIS – Treff im Lollfuß – TiLo
- 25.05. Abend-Schleifahrt mit der Brüder-der-Schlei-Loge
  
- 02.06. Eröffnung Galerie auf der Schlei
- 05.06. Aktionstag der Produktionsschulen (Jugendaufbauwerk)
- 08.06. Veranstaltung Schlei-Forum Land-Wasser-Kultur in Louisenlund
- 10.06. Sommerfest im Tierheim
- 11.06. Runder Tisch Willkommenskultur
- 12.06. Dichtfest der Feuerwehr in Friedrichsberg
- 13.06. Grillnachmittag im Rathaus mit Nachbargemeinden
- 14.06. Ausstellungseröffnung Stadtmuseum
- 14.06. Mitgliederversammlung der SPD Schleswig
- 15.06. Grillfest der Feuerwehr Schleswig
- 19.06. Stadtteilkonferenz St. Jürgen
- 26.06. Fraktionsvorsitzendengespräch beim Bürgermeister
- 27.06. 10-jähriges Jubiläum Diakonisches Werk
- 28.06. BürgerInnen- und SportlerInnenenehrung
  
- 01.07. Gildefrühstück Lollfüßer Schützengilde
- 02.07. Empfang der Lollfüßer Schützengilde im Rathaus
- 02.07. Forum Süd
- 02.07. Info-Veranstaltung zur Altstadtsatzung
- 05.07. Info-Veranstaltung für neue Kommunalpolitiker
- 07.07. Grill Nachmittag beim SSW
- 24.07. Fraktionsvorsitzendenrunde
- 31.07. Eröffnung Harry-Brot im IKG Schleswig/Schuby
  
- 21.08. Politische Begleitgruppe Stadtwerke-Kooperation
- 22.08. Sicherheitspolitischer Empfang
- 28.08. Fraktionsvorsitzendenrunde
- 29.08. Info-Gespräch Öffentlich-Rechtlicher Vertrag Schleswig-Busdorf
- 30.08. Eröffnung Norden-Festival
- 31.08. Jubiläum 150 Jahre Richter
  
- 03.09. Vorbesprechung Aufsichtsrats OFS GmbH
- 05.09. Sommerdialog Stadtwerke
- 06.09. Eröffnung Zentralmagazin Stiftung Landesmuseen
- 12.09. Wirtschaftsstammtisch der Wirtschaftsjuvenen
- 13.09. Informationsveranstaltung zur Gestaltungssatzung
- 13.09. Termin i-Bank auf Initiative Neue Schleihalle e.V.
- 15.09. Einladung Schleswiger Stadtwerke zum Sommerdialog auf Schloss Gottorf
- 17.09. Runder Tisch Willkommenskultur
- 19.09. Kriminalpräventiver Rat

26.09. Ortstermin Stadtmuseum wg. Kulturwerkstatt  
27.09. Termin 45er-Runde zum Thema Radverkehr  
27.09. Info-Veranstaltung zu Verkehrsproblemen Knud-Laward-Straße und Freiheit  
27.09.-29.09. Teilnahme an mehreren Terminen zum Städtefreundschaftsjubiläum

01.10. Politische Begleitgruppe Stadtwerke-Kooperation  
02.10. Fraktionsvorsitzendenrunde  
06.10. Bürgerfest Weltkulturerbe in Dannewerk  
08.10. Fraktionstreffen der SPD bei den Stadtwerken zum gemeinsamen Gespräch  
16.10. IHK-Veranstaltung zum Thema Bitcoin  
22.10. Lenkungsgruppe Familienzentren  
22.10. politische Begleitgruppe Stadtwerke-Kooperation  
27.10. Klausurtagung der Aufsichtsräte der Stadtwerke Rendsburg und Schleswig in Büdelsdorf

24.10. Kulturkonferenz  
27.10. Klausurtagung Stadtwerke SL,RD  
25.10. Mitgliederversammlung  
29.10. Gespräch beim Bürgermeister wg. Geländer Zuckerfabrik  
30.10. Fraktionsvorsitzendengespräch Bürgermeister

03.11. Kreishandwerkerschaft Einschreibungsfeier  
05.11. Gespräch Frauenzentrum  
09.11. Klausurtagung zur Stadtwerkeallianz  
18.11. Volkstrauertag Gedenkfeier  
21.11. Spatenstich Feuerwache Kattenhunder Weg  
21.11. Abstimmungsgespräch Zustand und Maßnahmen Schlossbrücke  
21.11. Frauenzentrum – Einweihung der neuen Räumlichkeiten  
24.11. Infoveranstaltung zum Weltkulturerbe im Dannewerkmuseum  
26.11. Eröffnung Weihnachtsmarkt  
27.11. Gespräch mit Vertretern Kreisfraktion zur Förderung des Theateranbaus  
30.11. Fraktionsvorsitzendenrunde Vorbesprechung des Termins mit den Kreistagsfraktionen  
30.11. Gespräch mit dem Landrat und den Kreistagsfraktionen zur Finanzierung des Theateranbaus  
30.11. Gespräch bei den Stadtwerken wg. möglicher Rückübertragung des Tiefbaus an die Stadt

05.12. Hauptversammlung Kuratorium für Städtefreundschaft  
05.12. Vorbesprechung Gesellschafterversammlung Landestheater  
06.12. Ausstellungseröffnung Stadtmuseum  
07.12. Gesellschafterversammlung Landestheater  
08.12. Infostand  
09.12. Adventskonzert Stadtwerke  
14.12. gemütliches Beisammensein Stadtwerke  
17.12. Runder Tisch Willkommenskultur  
17.12. Vorstellung Bauvorhaben Kloster  
18.12. Gemütliches Beisammensein

21.12. Punschen Fraktion  
31.12. Silvesterempfang Rotary-Clubs

05.01. Neujahrsempfang Dannewerk  
06.01. Tombola zugunsten Hospiz  
08.01. Fraktionsvorsitzendenrunde  
15.01. Neujahrsempfang im Rathaus  
16.01. Termin Gewoba wegen Theater  
17.01. Vernetzungstreffen Weltkulturerbe Dannewerk  
17.01. Gespräch mit Sprecherrat Kulturkonferenz  
21.01. Abstimmungsgespräch Verwaltung wg. Förderprojekten/Vakanzen Bauamt  
29.01. Teilnahme an Schülerprojekt Soziale Gerechtigkeit  
29.01. Abstimmungsgespräch Parkhausquartier  
30.01. Besuch der Bruno-Lorenzen-Schule

02.02. Informationsgespräch Kooperation Stadtwerke  
02.02. Schwarz-Weiße Nacht Schleswig 06  
04.02. Trauerfeier Herbert Brix  
05.02. Fraktionsvorsitzendrunde beim Bürgermeister  
05.02. Lenkungskreis Kulturhaus  
06.02. politische Begleitgruppe Stadtwerkeallianz  
07.02. Preisverleihung Löwe von Schleswig  
07.02. Informationsveranstaltung im Rathaus zur Stadtwerkeallianz  
08.02. Präsentation Interreg-Projekt in der Domschule „Jugend gestaltet Zukunft“  
10.02. Festgottesdienst zur Einführung der neuen Pastorin für den Bezirk St. Paulus  
13.02. Infoveranstaltung Seebrücke/sicherer Hafen  
13.02. Jubiläumsfeier 10 Jahre Schutzburg  
22.02. Jahreshauptversammlung Feuerwehr  
24.02. Neujahrsessen SPD Ortsverein  
28.02. Kamingespräch SPD-Ortsverein

01.03. Hospiz – Feierstunde mit Vorstellung Sachstand  
04.03. Runder Tisch Integration und Vielfalt

## **Anlage 2 - Namen und Funktionen**

### **Inke Asmussen**

bürgerliches Mitglied, Schul-, Jugend- und Sozialausschuss, stellv. Mitglied Kultur-, Sport- u. Tourismusausschuss, stellv. Mitglied Schulleiterwahlausschuss

### **Fabian Bellinghausen**

bürgerliches Mitglied, Finanzausschuss, Gemeindewahlausschuss, Delegierter Städtebundtag, stellv. Mitglied Bau- und Umweltausschuss, stellv. Mitglied Werkausschuss

### **Christoph Dahl**

Ratsmitglied, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, Vorsitzender Schul-, Jugend- und Sozialausschuss, Hauptausschuss, stellv. Mitglied Bau- und Umweltausschuss, Kriminalpräventiver Rat, Gesellschafterversammlung Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, Polizeibeirat

### **Stephan Dose**

Ratsmitglied, Fraktionsvorsitzender, 2. stellv. Bürgermeister, stellv. Vorsitzender Hauptausschuss, Vorsitzender Bau- und Umweltausschuss, Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, stellv. Mitglied Finanzausschuss, stellv. Mitglied Schul-, Jugend- u. Sozialausschuss, stellv. Mitglied Werkausschuss, Ältestenrat, Personalkommission, Aufsichtsrat Ostseefjord Schlei GmbH, Aufsichtsrat Schleswiger Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Gesellschafterversammlung Schleswig-Holsteinisches Landestheater GmbH, stellv. Vorsitzender Gesellschafterversammlung Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, stellv. Mitglied Schulleiterwahlausschuss, stellv. Vorsitzender Polizeibeirat, kriminalpräventiver Rat

### **Holger Groteguth**

bürgerliches Mitglied, stellv. Mitglied Finanzausschuss, stellv. Mitglied Werkausschuss

### **Eckhard Haeger**

Ratsmitglied, stellv. Bürgervorsteher, Fraktionsvorstand – Kassenführung, Hauptausschuss, Werkausschuss, Ältestenrat, Aufsichtsrat Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, Aufsichtsrat Richter GmbH, Gesellschafterversammlung Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, stellv. Mitglied Bau- und Umweltausschuss, stellv. Mitglied Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, stellv. Schul-, Jugend- u. Sozialausschuss, stellv. Mitglied Finanzausschuss, stellv. Mitglied Schulleiterwahlausschuss, Verbandsversammlung Nospa, Polizeibeirat

### **Sönke Harders**

bürgerl. Mitglied, Kultur-, Sport u. Tourismusausschuss, stellv. Mitglied Bau- und Umweltausschuss, stellv. Mitglied Finanzausschuss, stellv. Mitglied Werkausschuss

### **Maren Korban**

Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, Sozial-, Jugend- und Schulausschuss, Schulleiterwahlausschuss, stellv. Mitglied Hauptausschuss, stellv. Mitglied Aufsichtsrat Ostseefjord Schlei GmbH, Beirat St. Benedict Diakonische Senioreneinrichtungen Schleswig GmbH, stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung

Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, stellv. Mitglied  
Polizeibeirat, Kriminalpräventiver Rat

**Jürgen Lorenzen**

Ratsmitglied, Bau- und Umweltausschuss, Aufsichtsrat Schleswiger Stadtwerke GmbH und  
Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, stellv. Mitglied Hauptausschuss, stellv. Mitglied  
Finanzausschuss, stellv. Mitglied Werkausschuss, stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung  
Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, stellv.  
Polizeibeirat

**Michael Manthey-Oye**

bürgerliches Mitglied, Bau- und Umweltausschuss, Werkausschuss, stellv. Schul-, Jugend und  
Sozialausschuss, stellv. Schulleiterwahlausschuss

**Eike Ockert**

Ratsmitglied, Finanzausschuss, Werkausschuss, stellv. Mitglied Hauptausschuss, stellv.  
Mitglied Kultur-, Sport u. Tourismusausschuss, stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung  
Schleswiger Stadtwerke GmbH u. Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, stellv. Delegierter  
Städtebundtag, stellv. Mitglied Polizeibeirat

**Birte Pauls**

bürgerl. Mitglied, stellv. Mitglied Schul-, Jugend- und Sozialausschuss, stellv. Mitglied  
Schulleiterwahlausschuss

**Corinna Philippsen**

Ratsmitglied, stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Werkausschuss, Aufsichtsrat  
Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, Aufsichtsrat  
Richter GmbH, stellv. Mitglied Hauptausschuss, stellv. Mitglied Kultur-, Sport- u.  
Tourismusausschuss, stellv. Mitglied Polizeibeirat

**Niklas Pusch**

Bürgerliches Mitglied, stellv. Mitglied Schul-, Jugend- u. Sozialausschuss

**Horst Zingler**

bürgerl. Mitglied, Finanzausschuss, stellv. Sozial-, Jugend- u. Schulausschuss, stellv. Kultur-,  
Sport- u. Tourismusausschuss, Gesellschafterversammlung Schleswig-Holsteinisches  
Landestheater GmbH, stellv. Mitglied Schulleiterwahlausschuss

## Anlage 3 – Anträge

### Antrag der SPD-Fraktion in der Schleswiger Ratsversammlung

#### Beschlussvorschlag **FAHRRADFREUNDLICHE STADT SCHLESWIG**

#### Es wird beschlossen:

**Die Stadt Schleswig wird eine fahrradfreundliche Stadt. Hierfür richtet die Verwaltung unter Beteiligung der Ratsversammlung ein Projekt mit den nachfolgenden Eckpunkten ein. Die Eckpunkte werden im Laufe des Projektes nach Bedarf angepasst und konkretisiert. Es erfolgt eine breite Beteiligung von Bürgern/Verbänden/Vereinen.**

#### Ziele:

- Bürgerinnen und Bürger und Besucher der Stadt radeln sicher und mit viel Spaß in Schleswig
- Mehr und mehr Schleswiger\*Innen und Besucher der Stadt nutzen das Fahrrad – Alltagsradeln (Arbeit, Schule ....) und Freizeitradeln (inklusive Tourismus)
- Den Anteil des Fahrradverkehrs steigern wir bis 2023 deutlich, entsprechende Autofahrten im Rahmen der Nahmobilität werden eingespart
- Fahrradfahrer\*Innen sind –insbesondere im Verhältnis zu Autofahrern- gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer
- Die Lebensqualität ist verbessert, da eine eigenständige, sichere Fortbewegung ohne Auto gut möglich ist - unter anderem für Kinder, Jugendliche, Senioren\*Innen und Menschen, die aus wirtschaftlichen Gründen auf ein kostengünstiges Verkehrsmittel angewiesen sind
- Schleswig leistet als fahrradfreundliche Stadt einen Beitrag zum Klimaschutz – keine Schadstoffe- und Umweltschutz -kaum Lärm
- Schleswig leistet als fahrradfreundliche Stadt einen Beitrag zur Gesundheitsförderung
- Fahrradfreundlichkeit als positiver Wirtschaftsfaktor – Fahrradtourismus, Belebung des Einzelhandels durch Fahrrad fahrende Kunden, Einsparen von Auto-Parkplätzen, Wertschöpfung, unter anderem durch E-Mobilität
- Die Stadtverwaltung und städtische Gesellschaften übernehmen Vorbildfunktion hinsichtlich der Fahrradfreundlichkeit
- Das Image des Fahrradfahrens ist verbessert
- Es besteht ein gutes Miteinander von Fahrradfahrern, Fußgängern und Autofahrern
- Die Stadt stellt regelmäßig in verlässlicher Größe personelle und sachliche Ressourcen speziell für die Förderung der Fahrradfreundlichkeit bereit
- Im Rahmen des Projektes „Fahrradfreundliche Stadt Schleswig“ findet eine breite Beteiligung der Öffentlichkeit statt
- Die Straßenverkehrsbehörde nutzt die Auslegungsspielräume im Straßenverkehrsrecht zugunsten des Fahrradfahrens
- Anordnungen der Straßenverkehrsbehörde erfolgen bei wesentlichen oder grundsätzlichen Angelegenheiten nach Beteiligung mit den Bürgern, können in ihrem Sinn von diesen nachvollzogen werden und finden eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung.
- Die Fahrrad-Infrastruktur ist stark verbessert
- Die jeweils aktuellen Anforderungen an E-Mobilität –Ladeninfrastruktur....- sind erfüllt
- Beim ADFC-Fahrradklimatest 2020 erreicht Schleswig mindestens einen Platz im Mittelfeld, in 2022 einen Platz im oberen Drittel
- Die Stadt fördert die Fußgängerfreundlichkeit analog zu den oben genannten Punkten

## Maßnahmenvorschläge (nicht abschließend):

- Es wird eine Projektskizze „Fahrradfreundliche Stadt Schleswig“ erstellt und eine Projektorganisation ausgearbeitet
- Es wird ein Radverkehrskonzept erstellt und die Umsetzung von Maßnahmen geplant
- Laufende, bereits beschlossene Maßnahmen wie zum Beispiel die Fahrradstellanlage am Bahnhof und der Radschnellweg vom Bahnhof bis zur Innenstadt und zur „Freiheit“ (Förderprogramm Klimaschutz durch Radverkehr) werden ohne Verzögerung fortgeführt und in das Gesamtkonzept integriert
- Als deutliches Zeichen, dass die „Fahrradfreundliche Stadt Schleswig“ konkreten Nutzen für die Bevölkerung bringt, werden bereits in 2019 Radwege besser instand gesetzt und Radwege besser beschildert/gekennzeichnet
- Die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV), Ausgabe 2010 und etwaige Aktualisierungen hierzu werden berücksichtigt
- Die Stadt Schleswig wird Mitglied bei RAD.SH, um im Verbund mit anderen Städten die Fahrradfreundlichkeit zu fördern, um kostengünstig Know-how zu gewinnen und in der Öffentlichkeitsarbeit mit anderen Städten zusammenzuarbeiten
- Es wird ein Stellenanteil (zum Beispiel 0,5 VK) für die Förderung der Fahrradfreundlichen Stadt Schleswig zur Verfügung gestellt
- Es werden spezielle Haushaltstitel für Fahrradwege, Fahrradstellplätze, Beschilderung und Öffentlichkeitsarbeit (zum Beispiel 200.000 €/p. A. Eigenmittel der Stadt, zusätzlich Fördermittel) zur Verfügung gestellt
- Ziele werden so weit wie möglich quantifiziert
- Förderung des guten Miteinanders von Fahrradfahrern, Fußgängern und Autofahrern (Verkehrsempathie) und damit auch die Verkehrssicherheit
- Breite Beteiligung der Öffentlichkeit: Ermittlung der Bedarfe der Bevölkerung, Nutzung der Expertise. Beteiligt werden (beispielhaft, keine abschließende Aufzählung): ADFC, Bewohner\*Innen betroffener Stadtteile, IGU, Jugendkonferenz, Menschen mit Handicaps, Radsportverein, Seniorenbeirat, Schulen
- Image Kampagnen –auch zusammen mit Tourismusgesellschaft- zur Attraktivität des Fahrradfahrens und zur Verkehrssicherheit
- Einbindung der Straßenverkehrsbehörde in das Projekt
- Freigabe der Fußgängerzone für Fahrräder außerhalb der Geschäftszeiten
- Fahren gegen die Einbahnstraße wird Fahrradfahrern erlaubt, soweit dieses unter Gesichtspunkten der Verkehrssicherheit möglich ist
- Ausweitung Tempo 30-Zonen
- Grüne Wellen für Fahrradfahrer an den Rad-Schnellwegen
- Regelmäßige Berichte über Umsetzungsstand „Fahrradfreundliche Stadt Schleswig“
- Fahrradfreundlichkeit wird im Rahmen der Innenstadtsanierung besonders berücksichtigt
- Durchgängige Fahrradwege und sichere Kreuzungen/Knotenpunkte
- Winterdienst auf Radwegen
- „Beschwerde-Management“ mit schneller Mängelbeseitigung
- Fahrrad-Parkplätze und Ladestationen für E-Bikes werden engmaschig eingerichtet
- Neue Stadtteile/Baugebiete werden an das Fahrradnetz angeschlossen und fahrradfreundlich gestaltet
- Fahrradweg direkt an der Schlei im Rahmen der Bebauung der östlichen „Freiheit“
- Verknüpfung der städtischen Fahrradwege mit den Radwegen der Nachbargemeinden
- Die Radwege-Beschilderung wird verbessert
- Verzahnung mit dem ÖPNV durch Radstellplatz-Anlagen/Radstellplätzen am ZOB, am Bahnhof und in der Nähe von Bushaltestellen
- Monitoring und Nutzung von Förderprogrammen

### **Zeitplanung:**

- Erarbeiten der Projektstruktur: ab sofort bis 31.03.2019
- bereits entschiedene/laufende Maßnahmen: sofort, kein Warten auf Fahrradverkehrskonzept
- Ressourcen personell (Stellenanteil) und Sachmittelbudget: Entscheidung im Rahmen der Beratungen zum Haushalt 2019
- In 2019 in jedem Fall schon verbesserte Beschilderung/Kennzeichnung und verbesserte Instandhaltung von Radwegen
- Laufzeit des Projekts: 5 Jahre (bis 2023), danach im Rahmen der laufenden Verwaltungstätigkeit

### **Grundlagen/Ausgangslage:**

- Überschaubare Stadt – relativ kurze Wege
- Innenstadt aus allen Stadtteilen in guter Fahrraddistanz erreichbar
- Fahrrad fahren ist im Trend
- Das Fahrrad ist ein kostengünstiges Verkehrsmittel
- Neue technische Entwicklungen – E-Bikes, Apps mit Routenführungen .... fördern den Trend
- Topographische Nachteile Schlesiwijs – durch Höhenunterschiede- werden durch E-Bikes verringert
- E-Bikes erschließen neue Nutzergruppen für das Fahrradfahren
- Fahrräder sind umweltfreundlich - stoßen im Betrieb keine Schadstoffe aus und sind leise
- Fahrradfahrer\*Innen beleben die Stadt – Kontakt zu Fußgängern und Fahrradfahrern, miteinander reden beim Halten vor Ampeln ...
- Geringer Platzverbrauch beim Parken
- Bewegung ist gesund!

**Die Begründung für den Antrag ergibt sich weitgehend aus dem Beschlussvorschlag, wird mündlich ergänzt.**

Schleswig, 20. August 2018

Für die SPD-Fraktion in der Schleswiger Ratsversammlung:

Fabian Bellinghausen    Stephan Dose    Jürgen Lorenzen    Michael Manthey-Oye

## **Antrag der SPD-Fraktion in der Schleswiger Ratsversammlung**

Antrag zu TOP 4 „Gestaltungssatzung“ der Tagesordnung des BUA am 23.10.2018

### **Beschluss:**

Im Rahmen der Einführung der Gestaltungssatzung für die Altstadt wird beschlossen, einen Fördertopf in Höhe von 25.000.-- € jährlich einzurichten. Aus diesen Mitteln werden satzungskonforme Erneuerungen von Türen und Fenstern gefördert. Die Förderung beträgt 10% der Materialkosten, jedoch max. 2.500.-- je Gebäude und Jahr. Eine Förderung wird gewährt, soweit das zu versteuernde Haushaltseinkommen nicht über 50.000.-- € liegt (es gilt die letzte Einkommenssteuererklärung).

Begründung erfolgt mündlich.

Stephan Dose, Jürgen Lorenzen, Michael Manthey-Oye

## **SPD-Fraktion in der Schleswiger Ratsversammlung**

Antrag zu TOP 5 B-Plan 100 der Stadt Schleswig „An den Wichelkoppeln“ – Auslegungsbeschluss der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 12. März 2019

Antrag zu TOP 5 B-Plan 100 der Stadt Schleswig „An den Wichelkoppeln“ – Auslegungsbeschluss der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 12. März 2019

### **Geförderter Wohnraum**

Der Bau- und Umweltausschuss wolle beschließen:

- a) Die im nördlichen Bereich der Wichelkoppeln befindliche Fläche wird für geförderten Wohnraum genutzt.
- b) In zukünftigen B-Plänen wird grundsätzlich eine Quote von 10 % der geplanten Wohneinheiten (nach Anzahl und Fläche) für geförderten Wohnraum festgesetzt.

Begründung erfolgt mündlich.

Für die SPD-Fraktion

Stephan Dose, Jürgen Lorenzen, Michael-Manthey-Oye

## Grüne Ratsfraktion / SPD Ratsfraktion

Antrag zum BUA am 12.02.2019: **insekten- und bienenfreundliche Stadt Schleswig**

Der Bau- und Umweltausschuss beschließt:

1. Die Umweltdienste identifizieren Grünflächen, die zur Umgestaltung in Wildblumenwiesen, insektenfreundliche Staudenbeete oder Streuobstwiesen geeignet sind. Die Umweltverbände sind dabei in geeigneter Weise einzubinden. Im Rahmen dieser Erfassung sind die Kosten und die Folgekosten einer entsprechenden Umwandlung durch die Umweltdienste zu ermitteln.
2. Für die Baum- und Gehölzpflanze werden Arbeitsweisen durch die Umweltdienste entwickelt, die neben der Verkehrssicherheit und Ordnung auch auf die Lebensraumschaffung für Holzinsekten und Vögel zielen. Die Kosten für die Umsetzung des Konzeptes sind durch die Umweltdienste zu ermitteln.
3. Als Rückzugsort für Insekten und Kleintiere sollen an geeigneten Stellen Kleinbiotope in Form von z.B. Stein- und Totholzhaufen errichtet werden. Geeignete Orte sowie die Kosten für die Errichtung sind durch die Umweltdienste zu ermitteln.
4. Auf den Flächen, die die Umweltdienste betreuen, sind an geeigneten Stellen kurzfristig Insektenhotels zu installieren. Die hierdurch entstehenden Kosten sind durch die Umweltdienste zu ermitteln.
5. An geeigneten Stellen sind an Biotopen, sowie Wildblumen und Streuobstwiesen Beschilderungen mit erläuternden Hinweisen aufzustellen. Die entstehenden Kosten sind durch die Umweltdienste zu ermitteln.
6. Die Stadt Schleswig wird Mitglied im Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“.
7. Die Stadt Schleswig wird durch regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit auf die Bedeutung von Insekten im Ökosystem hinweisen. Hierzu könnte im weiteren Verlauf auch ein Gartenwettbewerb durchgeführt werden. Angesiedelt werden könnte dies im Bauamt SG öffentliches Grün/Landschaftsbau.
8. Für die Umsetzung der Maßnahmen sind Fördermöglichkeiten zu prüfen.
9. Die Ergebnisse der Prüfaufträge sind dem BUA bis spätestens Ende Mai 2019 vorzulegen. Über die Durchführung und Priorisierung der einzelnen Maßnahmen wird dann entschieden.
10. Für alle Maßnahmen sind die Kosten aufgeschlüsselt in investive und laufende Kosten zu ermitteln. Den Kosten sind die Ersparnisse gegenüberzustellen und in einer Gesamtbilanz (Kosten/Ersparnisse) gegenüberzustellen.

**Begründung:**

Der Bestand der Insekten geht bundesweit stark zurück. Blühstreifen in Städten wie beispielsweise in Kassel oder Eckernförde können die dramatische Lage von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und anderen Insekten lindern, CO<sub>2</sub> binden und haben damit einen positiven Einfluss auf das Stadtklima. Blühflächen und Streuobstwiesen haben für die Bevölkerung einen hohen Erholungswert, da sie die menschlichen Bedürfnisse nach Ästhetik und Naturerleben befriedigen. Sie erfreuen sich großer Beliebtheit und sind aufgrund des überschaubaren Aufwands dazu geeignet, Engagement und damit Identifikation mit dem Wohnort auszulösen. Darüber hinaus reichen Maßnahmen der Stadt alleine nicht aus. Durch Öffentlichkeitsarbeit soll die Bevölkerung über den hohen Wert der Insekten für das Ökosystem aufgeklärt werden und animiert werden, selber aktiv zu werden.

**Für die Grüne Ratsfraktion:** Carsten Henningsen, Jonas Kähler, Babette Tewes, 04.02.2018

**Für die SPD-Fraktion:** Stephan Dose, Eckhard Haeger, Jürgen Lorenzen, Michael Manthey-Oye

## **Anlage 4 – Haushaltsrede Haushalt 2018**

Redebeitrag zu TOP 22 der Ratsversammlung vom 10.12.2018 – Haushaltssatzung 2019

- Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Frau Bürgervorsteherin,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

zunächst möchte ich mich bei Herrn Wessolowski bedanken, der uns im Rahmen einer Klausurtagung den Haushaltsentwurf in bewährter Weise vorgestellt hat.

Mein Dank geht jedoch auch an die gesamte Verwaltung für die geleistete Arbeit im zurückliegenden Jahr. Ich bitte die anwesenden Führungskräfte den Dank der SPD-Fraktion an Ihre MitarbeiterInnen weiterzuleiten.

Ich möchte an dieser Stelle auch nicht unerwähnt lassen, dass die Vorberatungen in den Fachausschüssen trotz teilweiser inhaltlicher Unterschiede dennoch sehr konstruktiv und sachorientiert stattgefunden haben. Das ist nicht selbstverständlich und auch dafür ein Dank an alle Beteiligten.

### **Zum Haushalt:**

Knapp 1, 4 Mio. geplantes Defizit ist natürlich kein gutes Ergebnis. Und ohne das Ergebnis schön reden zu wollen, muss man doch erwähnen, dass der Haushaltsvollzug in aller Regel besser ausfällt, als die Planungen.

Ob allerdings ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden kann, ist angesichts der noch nicht eingepreisten Risiken sehr zweifelhaft. Ich nenne hier weitere Kosten für das Beseitigen von Plastik in der Schlei, Altlastensanierung Schlei, Spielstätte Theater, Sanierung Heimatgebäude, weitere Maßnahmen zur Innenstadtsanierung – alles noch nicht im Haushalt aufgeführt.

### **Viele richtige Impulse**

Der Haushalt 2019 setzt eine Vielzahl von Impulsen, die wir als SPD-Fraktion richtig finden:

- An Investitionen sind knapp 10 Mio. € geplant. Eine sehr hohe Summe, doch die Investitionen sind allesamt notwendig bzw. wichtig für die Stadtentwicklung (Feuerwachen, Heizungsanlagen an Schulen, Erschließung Baugebiet Wichelkoppeln, Brücke Schlossinsel, Brücke Wiesendamm, Straßenbaumaßnahmen, Theater und insbesondere die Sanierung der Innenstadt, um nur einige wesentliche Investitionen zu nennen)
- Mit knapp 1,8 Mio. bewegt sich die Bauunterhaltung auf stabilem Niveau, auch wenn wir wissen, dass in diesem Bereich eigentlich noch höhere Mittel erforderlich wären,
- über 4 Mio. für das Sauberhalten unserer Stadt, für die Instandhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen
- rd. 5 Mio. für städtische und nicht städtische Kitas
- und wenn man die Budgets für IT-Ausstattung, Bauunterhaltung und Investitionen zusammenrechnet, dann gehen knapp 2,4 Mio. an die Schleswiger Schulen. Ich denke, auch das kann sich sehen lassen

- Wir haben es geschafft, dass es bei der Förderung der Sportvereine, der kulturellen Veranstaltungen und den sozialen Vereinen und Verbänden insgesamt nicht zu Kürzungen kommt. Bei der AWO und den beiden Familienzentren haben wir geplante Kürzungen verhindert.
- Wir finden es richtig, dass sich das Stadtmuseum zu einem Bürgermuseum weiterentwickelt
- Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Volkshochschule als wichtige Bildungseinrichtung der Stadt Schleswig ihr Kursangebot aufrechterhalten kann.
- Wir freuen uns über den Beginn der Umsetzung des Konzepts zur fahrradfreundlichen Stadt mit ersten Maßnahmen, wie Fahrradschnellweg Bahnhof-Innenstadt-Kreisbahntrasse, Mitgliedschaft bei RadSH, Freigabe der Ladenstraße für Fahrradfahrer, wenn die Geschäfte geschlossen sind,

### **Stellenplan**

Wenn man das alles will, dann braucht man dafür auch das entsprechende Personal. Die Verwaltung hat für das Jahr 2019 über 18 neue Stellen beantragt. Eine halbe zusätzliche Stelle für das Vorzimmer sowie eine Stelle für social Media haben wir abgelehnt. Alle anderen Stellen sind aus Sicht der SPD im Grundsatz nachvollziehbar begründet.

Zum CDU-Antrag, den Stellenanteil vor endgültiger Besetzung noch extern dem Umfang nach bewerten zu lassen:

in der Tat ist der Bürgermeister von der bisherigen Praxis abgewichen, dieses zu tun und das Ergebnis in der Personalkommission vorzustellen. Die SPD-Fraktion kann dem CDU-Antrag daher unter zwei Voraussetzungen zustimmen

1. durch den CDU-Antrag darf es nicht zu Verzögerungen bei den Stellenbesetzungen kommen (es darf keinesfalls passieren, dass wir dadurch z. B. die Sanierung von Heizungsanlagen an Schulen mit einer 90%-Förderung nicht umsetzen können)
- und
2. die CDU erklärt, dass sie dann im Februar nicht nochmal eine Grundsatzdiskussion über die Stellen führt und das Ergebnis dann letztendlich akzeptiert

### **Gewerbesteuer**

Und wenn wir schon bei den CDU-Anträgen sind, dann auch gleich zur Gewerbesteuer: Die Verwaltung schlägt die Erhöhung um 10 Prozentpunkte vor, die CDU lehnt das ab.

Wenn wir Fehlbetragszuweisungen beantragen, dann müssen wir gewisse Vorgaben einhalten. Diese Vorgaben macht das Land. Es ist also die aktuelle Landesregierung, die uns sagt, dass wir die Gewerbesteuer um 10 Prozentpunkte erhöhen müssen, wenn wir Fehlbetragszuweisungen erhalten wollen. Das waren in den letzten Jahren knapp 6 Mio. €. Zur Wahrscheinlichkeit eines ausgeglichenen Haushalts habe ich am Anfang bereits ausgeführt.

Und wenn man die städtischen Investitionen und die Investitionen der Stadtwerke als „Konzern Stadt“ zusammenrechnet, dann sind das über 20 Mio. €. Die Stadt Schleswig ist damit ein Konjunkturmotor für die hiesige Wirtschaft. Und von Maßnahmen, wie die Ausweisung weiterer Baugebiete oder der Innenstadtsanierung profitiert die Wirtschaft ja auch in besonderem Maße.

Daher wird die SPD-Fraktion dem Verwaltungsvorschlag zustimmen. Das halten wir gegenüber der Wirtschaft für vertretbar.

### **Weitere Schwerpunkte der SPD im nächsten Jahr**

Zurück zum Haushalt und zwar zu Maßnahmen, die konkret nicht im Haushalt stehen und die wir als SPD-Fraktion stärker in den Fokus rücken wollen:

- wir werden in den nächsten Jahren weitere Baugebiete ausweisen. Es ist gut, wenn die Einwohnerzahl weiter steigt. Das bringt für die Stadt notwendige Einnahmen. Was aber in den letzten Jahren vernachlässigt wurde, ist das Thema bezahlbarer Wohnraum. Wir werden zukünftig bei allen B-Gebieten über Quotierungen für sozialen Wohnungsbau reden müssen. Die SPD-Fraktion wird das einfordern.
- Es sind keine Mittel für die Obdachlosenunterkünfte im Haushalt. Die SPD-Fraktion hat den Eindruck, dass dieses Thema verwaltungsseitig nicht unbedingt befördert wird. Für die SPD-Fraktion ist der Zustand dort unhaltbar. Wir wollen nun endlich ein Konzept, aus dem hervorgeht, wie man sich die Betreuung vorstellt, um dann die richtige Entscheidung zu treffen, wie und wo wir investieren. Die SPD-Fraktion ist sofort bereit, Finanzmittel einzustellen.
- Die Innenstadtsanierung muss schneller umgesetzt werden. Wir müssen die Gespräche mit Kiel intensivieren, denn dort werden letztendlich die Bedingungen vorgegeben.
- Die soziale Schieflage in den Stadtteilen St. Jürgen und Friedrichsberg ist ein Problem. Das Programm soziale Stadt kann hier zu Verbesserungen führen. Auch das werden wir im nächsten Jahr bearbeiten

Meine Damen und Herren, ich komme zum Ende:

Der Haushalt 2019 setzt wichtige Impulse für eine positive Entwicklung Schleswigs.

Die SPD-Fraktion wird dem Haushaltsentwurf 2019 zustimmen.

Schleswig, 10.12.2018  
Für die SPD-Fraktion  
Stephan Dose